

Erscheinung:
Täglich früh 1 Uhr.
Umschau:
werden angenommen:
bis Abend 6,
Sonntags:
bis Mittag 12 Uhr
Marienstraße 13;
in Reichenbach:
Sachbucherei
von Joh. Pöhlert,
gr. Klosterstraße 5.
Anzeigen in die Blätter
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.
Mitglieder:
10.000 Exemplare.

Abonnement:
Bis jährlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Be-
serung in's Haus.
Durch die Königl. Post
jährlich 22½ Ngr.
Eigene Nummern
1 Ngr.

Unterhaltungspreise:
Für den Raum einer
gepaarten Seite:
1 Ngr.
Unter "Engeland"
die Seite 2 Ngr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsvorkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Nr. 301. Fünfzehnter Jahrgang:

Mitredakteur: Theodor Drobisch.

Freitag, 28. October 1870.

Dresden, 28. October.

Der bisherige erste geistliche Rat im katholisch geistlichen Consistorium, Superior Franz Bernert, ist zum Präses und der zum Superior und Pfarrer an der katholischen Hofkirche alljährlich berufene Superior und Pfarrer an der katholischen Hofkirche zu Leipzig, Canonicus Franz Stolle, zum ersten geistlichen Ratzen in das gedachten Consistorium ernannt worden.

Der königliche General-Adjutant, Generalleutnant von Thielau, hat den Preußischen rothen Adler-Orden 1. Klasse erhalten.

Die offizielle Bestätigung der Kapitulation von Metz wurde gestern Nachmittag auch in unserer Stadt mit lebhafter Feierabnahme aufgenommen. Schon von 3 Uhr an wurde in verschiedenen Straßen der Stadt gesagt, daß Bundes-Telegraphenbüro in der Wallstraße das von Menschenmassen besetzte, welche die Käpfe noch unglaublich zu den Fenstern emporstreckten, bis ihnen das Kopftuch eines freundlichen Beamten oder eine kurze Klingende Reminiszenz wie "Es ist richtig, 150.000 Gefangene u. c." die Bekämpfung gab. Hoffentlich führt diese Kapitulation uns dem Friedensschluß näher.

Zunächst wird uns aber von den 150.000 Franzosen wieder ein häblicher Theil zugewiesen und in Dresden einzquartiert werden,

hier, wo die Einquartierungslast, den Mann täglich nur zu

7½ Ngr. berechnet, bereits die Summe von 237.500 Thaler kostet! Sollte Dresden bei der Abrechnung mit Frankreich nicht auch seine Liquidation im Hauptquartier abgeben können?

Zwei nicht uninteressante Briefe, in denen Musi liegt, geben und Gelegenheit, auch Künste über unsere Militärmusikdirectoren zu erzählen, die bekanntlich draußen zum blutigen Waffentanz ausspielen müssen und von denen schon einer tot geglaubt wurde. Es sind dies der Stabstrompete Wagner und Musikkirector Ehrlich. Wagner's Brief ist aus Clermont vom 14. d. M. und spricht von außerordentlich gutem Quartier bei einem reichen Kaufmann, wo die Compositione nicht schief; denn Wagner hat daselbst einen "Markt der deutschen Avantgarde" und eine Polka: "Im Boudoir" komponirt und zwar für Orchester und Chorler. Beides ist bereits an Post und Post nach Berlin abgegangen. Wir werden indeß diese Compositionen auch bald in Dresden auf der Terrasse spielen hören. Interessant ist jedenfalls der Schluss des Briefes, den wir wiedermal folgen lassen: "Vieher Herr Marchener! Nicht unbedingt wird Jenen sein, daß mich alle Zeitungen tödt sagten, so am Rhein daß man mir zu Ehren Concerte gegeben. Vorgestern schickte mir der Kronprinz R. P. von Sachsen ein Gedicht, daß in Gaißel, wo ich diesen Sommer concertierte, inmitten eines Todtentanzes gedruckt erschienen ist, daß die Aufschrift traut: "Den Namen des Komponisten und Trompetenvirtuosen Friedrich Wagner, getragen dem Sedan. Von Carl Stelzer. Zum besten deutscher Krieger. Preis 2 Sgt. Nachdruck nicht gestattet" u. c. Der Brief des Musikkirector Ehrlich datirt vom 17. d. M. aus Aulnay und drückt sein Indale die Schnauze des Corps aus, den deutschen Truppen zum Bombardement von Paris auspielen zu können. Das Schreiben schließt mit der Wellung, daß soeben in einer Entfernung von 2 bis 3 Minuten die französischen Granaten in der Nähe eines Jägerhutes einschlagen.

Im Verlage von Gedeler Veredelten in Hamburg sind soeben zwei treffliche und zeitgemäße Photographien erschienen, welche nach den Originaleinheiten des genialen Malers J. Popper in dem einen Bilder den Moment darstellen, in welchem König Wilhelm nach der Schlacht bei Sedan mit dem gefangenem Kaiser Napoleon in einer nachgelagerten Villa am 2. September 1870 zusammentrat. Beide Figuren geben in Haltung und Gesichtsausdruck ein wahrhaftig treues Abbild der seltenen und peinlichen Situation, König Wilhelm in statuer, Königlicher Würde, Napoleon in gebrochener Unterthanke, durch die Glasplatte im Hintergrunde die Geftalten des Kronprinzen Wilhelm, Bismarck's und Molte's ersichtlich. Das letzte Bild trägt die Unterschrift: "Möcht um alle Väter, die das Meer um sich, möchten ich vor euch so stehen, wie ihr vor mir." Die zweite Photographie stellt in zwei Szenen französische Truppen dar, wie sie auf dem Bilder zur Linken unter großer Jubelrufe "Lambour patait" ihren sogenannten Spaziergang nach Paris antreten, und dann aber auf dem Bilder zur Rechten als Gefangene in Berlin einzustehen müssen. Die erste Gruppe hat die Unterschrift: "So wollten wir", die zweite Gruppe: "So mussten wir" — nach Berlin. Wie schon erwähnt, machen beide Bilder dem Maler und Photographen alle Ehre.

Dem Vernehmen nach ist zur Unterbringung von noch 2500 französischen Gefangenen, welche nach Dresden kommen, die Errichtung eines vierten großen Garros in Käpfer's Aul, an die bereits bei Leibnitz beschworenen fünf ausliegende, angeordnet worden, mit dessen Ausführung in alterndäster Zeit begonnen werden soll.

In Zwickau wurde ein Eisenbahnbeamter verhaftet, der zum Schutz in Meierei das Gericht ausgeschreiten hatte, das laut telegraphischer Meldung der Königin von Preußen gekommen waren sei. Der große Preis des akademischen Meisterspendums bei der Akademie der Künste, 600 Taler, lädtlich auf 2 Jahre, ist dem Maler Richard Brauner aus Lauenburg, seitdem Schüler im akademischen Atelier des Herrn Professor Dr. Höhne, mit Aussicht auf ein von ihm ausgeführtes Gemälde "Gambus im Gefängnis" mit allerhöchster Genehmigung zuerkannt worden.

Ein wahrer Orstan wußte in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag, der sich erst spät erhoben hatte. Es war die kleine lebensfähige Nachspiel der Jahrmarkt, der sonst im Ganzen eine zuviel drosselte Volkszählung gezeigt hatte. Mit Welch' kräftiger Faust die alte Jungfräumeinheit höhn sprechende Windbraut in der Meisterei gewirkt hat, das deutlich die noch lebenden Jahrmarktsbuden, deren Zusammenbrechen mit löschen Knallkörpern bestreift war, doch man an eine Schlacht glauben konnte, die vom besten Kanonenbonner bestellt war. Um mehr Freude in die Melodie zu bringen, sangen auch die zerbrochenen Scheiben der Gaslaternen und der Fensterflügel ihr bekanntes Lied dazu, niram: man noch dazu die Mollasses des Sturm-

windes selbst, dann hat man ein Lied zum Steinerweiden. Es war sogar gefährlich, auf den Trottoirs zu gehen, da jeden Augenblick zu den schon unten liegenden Nachzügen sich neue gesellten. Auf der Kreuzstraße erhob sich eine ganz rechteckige Barricade, und zwar nach neuem Hochstolischen System, denn sie bewegte sich. Sie bestand nämlich aus einer größeren Fabrikmarktbude, die der Sturm umgestoßen und so quer über die Straße gelegt, daß er vermittelst des Schwedes, den ihm das Feindvandado bot, die Kunde mit jedem neuen Stoß immer einige Ellen weit dem Gewerbehause zuschob. Ein beträchtlicher Sturm ist für die Haushalte von großem Nutzen, denn er zeigt ihnen in einer rasenden Stunde, was sie in einem Jahre kosten kann.

Während der vorgestrigen Nacht ist eine leere Löwenzug durch den Sturmwind vom Albertbahnhof über die Marienbrücke nach dem Leipziger Bahnhof getrieben worden und glücklicher Weise einige Zeit vor dem Abgang des Wagenzugzuges angelangt, wodurch dieselbe vor einem großen Unfall bewahrt werden schaute.

Während des heutigen Gewittersturmes in der vorvergangenen Nacht hat ein Aligatör in das Bahnhofsgebäude zu Alberthaus eingedrungen und gezündet, das Feuer ist indes bald gelöscht worden.

Als ganz besonders merkwürdig ist hierbei der Umstand zu bezeichnen, daß der Wagen über ein Bett hinweg bewahrt

wurden, wodurch dieselbe vor einem großen Unfall bewahrt werden schaute.

Bei dem Sturm in vorvergangener Nacht sind auf der Höhe bei Wien vier Jäger untergegangen, welche beide mit Kohlen und Steinen beladen waren. Von der Mannschaft darauf fanden drei den Tod in den Wellen, ein Vetter wurde noch gerettet. Ein Vetter geschadet mit einer Zille bei Wien, die mit Steinohren beladen war, pier aber gelang es der Mannschaft ebenfalls, sich zeitig genug zu retten.

Ein Soldat in Hohenholz ist in einem gerade nicht wohlbekleideten Mann plötzlich in einer zahlreichen Familie bekommen. Bei Wien fanden seine 3 Söhne und 4 Schwiegertöchter, die ihm die Witwe mit zusammen 21 Kindern zurückließen.

Unter grossem Glück stiege gestern Abend auf der Marienstraße ein Budenwagen um. Vorübergehende schwärmten sich glücklich, unbeschädigt aus der Schulzins gekommen zu sein.

In der 5. Etage des Hauses Nr. 15 der Galeriestraße hat gestern früh ein unbedeutendes Schadensuer stattgefunden, welches durch eine dicke Feuerungsschädel entstanden war.

Gewiß giebt es für die Freiheit nichts schöneres, als mit Muße und Zufriedenheit auf die verlorenen Jahre zurückzublicken und sich neu erfüllter Wieder zu feiern. Ein Beispiel zu solchen Erinnerungen ist die Saubmacherstube, welche die bis jetzt beständige und verhältnißmäßig erfolgreichste ist, die bis jetzt bestand. Durch Zufall wurde sie während verdeckter von ihr ausgeführter Diensttähte, für 1½ Jahre im Schlosse zu Waldheim unterkommen zu finden.

Der Betreßende ist 60 Jahre alt, hat aber bereits gegen 25 Jahre Erfahrung der verdeckten Art verdient, redet man

dazu die vielleicht erträumte Untersuchungshaft, so dürfte der

dieselbe leicht sein halbes Leben im Gefängnis zugebracht haben.

In der 9. Etage wurde ein wahrhafter Hamsterpelz aufgefunden, den eine Tagesarbeiterin sich angelegt. Es war dies eine gechartige Altertümlichkeit der verdeckten Erinnerungen, die man nicht ausfindig machen kann. Ein Vetter, der eine Wohnung in der Nähe der Marienstraße zu finden suchte, wurde in der längsten Zeit von hier abgeführt um abermals wegen verdeckter von ihr ausgeführter Diensttähte, für 1½ Jahre im Schlosse zu Waldheim unterkommen zu finden.

Der Betreßende ist 60 Jahre alt, hat aber bereits gegen 25 Jahre Erfahrung der verdeckten Art verdient, redet man

dazu die vielleicht erträumte Untersuchungshaft, so dürfte der

dieselbe leicht sein halbes Leben im Gefängnis zugebracht haben.

Die kleinste ist in den Nebengebäuden, die sich nach

Weihen hinziehen, seit Anfang dieser Woche in vollem Gang und wird erfreulicher Weise von der Witterung begünstigt. Der

Preis der Trauben steht sich heuer ungemein niedrig, denn für

die beste Qualität kostet die Champagnertraktat für den Centner

15 Pfund 4 Taler, geringere Sorte kann man schon mit 2 Talar

15 Pfund 4 Taler kostet 15 Pfund 5 Taler.

Anfang September kostete dieses 15 Pfund 15 Taler.

Die Generalrevision des sogenannten Mittelteiches bei

Moritzburg hat vor wenigen Tagen in gründlicher Weise statt

gefunden und behauptet der Festtag auch diesmal keine An-

teilungskraft; denn um Mauer nach den Jahrzahlen und talätzlichen Wasserbewohnern kostet keine Röthe, obgleich die Preise dieser

Haar sind ebenso wie die anderen 15 Pfund.

Die Generalrevision des sogenannten Mittelteiches bei

Moritzburg hat vor wenigen Tagen in gründlicher Weise statt

gefunden und behauptet der Festtag auch diesmal keine An-

teilungskraft; denn um Mauer nach den Jahrzahlen und talätzlichen Wasserbewohnern kostet keine Röthe, obgleich die Preise dieser

Haar sind ebenso wie die anderen 15 Pfund.

Die Generalrevision des sogenannten Mittelteiches bei

Moritzburg hat vor wenigen Tagen in gründlicher Weise statt

gefunden und behauptet der Festtag auch diesmal keine An-

teilungskraft; denn um Mauer nach den Jahrzahlen und talätzlichen Wasserbewohnern kostet keine Röthe, obgleich die Preise dieser

Haar sind ebenso wie die anderen 15 Pfund.

Die Generalrevision des sogenannten Mittelteiches bei

Moritzburg hat vor wenigen Tagen in gründlicher Weise statt

gefunden und behauptet der Festtag auch diesmal keine An-

teilungskraft; denn um Mauer nach den Jahrzahlen und talätzlichen Wasserbewohnern kostet keine Röthe, obgleich die Preise dieser

Haar sind ebenso wie die anderen 15 Pfund.

Die Generalrevision des sogenannten Mittelteiches bei

Moritzburg hat vor wenigen Tagen in gründlicher Weise statt

gefunden und behauptet der Festtag auch diesmal keine An-

teilungskraft; denn um Mauer nach den Jahrzahlen und talätzlichen Wasserbewohnern kostet keine Röthe, obgleich die Preise dieser

Haar sind ebenso wie die anderen 15 Pfund.

Sammlungen für die bissigen bissbedürftigen Familien in den Kampf gesogenen Krieger, während Herr v. Gappert dieselben Tag für Tag aus seiner Küche mit frischer Kochung versorgen läßt. Auch öffentliche Abendunterhaltungen werden hier zu diesem Zwecke abgehalten und durch, auf den gegenwärtigen Krieg sich beziehende Vorträge, durch patriotische Lieder selten unseres Gesangsvereins, durch Mittel unzurückhaltender

Kämpfen für die große Sache des Vaterlandes sehr erhaben.

Auch gab zu gleicher Zwecke das Stadtmauerthor von Wien

einen Konzert — es war dies bereits das 22., welches der

weitere Dirigent desselben, Herr Musikdirector Stelzer, in gleichem Sinne in der Umgebung von Wien veranstaltet hatte

und überlich über zwei Dritttheile der Einwohner unserer Sol-

daten-Familien-Unterstützungsfeste. Auch eine Sammlung für

das schwer geprüfte Straßburg, von unserem Herrn Pastor

Weiß angelegt, ist bereits hier im Gange.

Ueberliche Gerichtszeitung am 25. October. Zwei gute Kunden vom Just- und Arbeitsbau stehen abermals vor Gericht, um sich den Reisepas nach Zwickau oder Waldheim zu holen. Carl Friedrich Ernst Hille aus Weißmannsdorf und Friedrich August Stelzer aus Altenbergen sind

des Diebstahls angeklagt. Beide sind gesetzlich in der Stadt

vom 16. zum 17. August d. J. auf Reisenwegen einen Ein-

bruchstahl bestellt zu haben. Nachdem Beide freies Nach-

quartier in den beiden Gärten genommen hatten, trug Hille beim Erwachen sein Bedenken, sich auch noch ein billiges Frühstück am Tisch zu verschaffen; er wählte Stelzer und veranlaßte

dieselben, ein Gleicht zu thun. Zunächst ging's zum Speise-

salon; Hille rief das angeneigte Fenster von der Eingangstür

gewaltsam an und stieg ein. Bittere Rührung — nur zwei

leere Vierlepänen waren vorhanden. Stelzer nahm dieselben

Zene ab und stellte sie auf einen Tisch. Hille rief weiter

zu dem dorfstall befindlichen Vierlepänen und verhafte sich durch

Verdecken einer Fensterdecke Eingang in denselben. O Freude!

Eine Partie Appellvorstände, 1 Alten Gärten, 1 Blasche

mit Brantwein, säumten schnell des Diebs Taschen und

1 Paar daselbige Stelzer nahmen denselben auch zu Statten.

Schnurstrafe lief nun der Dieb — zum Menschen, nein, er lief

in die Hände der ingwischen vom Fensterläufern erwachten Haus-

bewohner und mußte sich gelangen ergeben. Stelzer hatte

rechtschafftig Meißnau genommen. Der Hauptrecht erkannte den

Dieb folglich als einen Gast vom vorigen Abend her und da-

rüber fragte erster auch sofort: "wo ist denn der Andere?" —

Hille ist noch angetagt im vergangenen Sommer aus einem

Handeln; wie müssen Haupthändler haben, daß nicht Alles, was jetzt zwischen Bismarck und Thiers vereinbart wird, später von der Constituante einfach über den Haufen geworfen wird. Bismarcks Standpunkt dürfte nach glaubhaften Mitteilungen der sein, daß während der Waffenstillstandsunterhandlungen die Eerituation von Paris und Mœz keinen Augenblick unterbrochen, das Princip der Gebietsoabtretung aber soweit anerkannt werde, daß Elsass und Deutsch-Lothringen nicht mit in die Constituante wählt. Welches die Haupthändler sein werden, ob außer Verdun und einigen an der belgischen Grenze gelegenen Festungen auch das eine oder andere der Pariser Forts, darüber werden wir hoffentlich bald eher etwas erfahren, als über die Verhandlungen Bismarcks mit Boyer. Unbedingt wird man aber die civilisatorische Absicht Englands anerinnern müssen, welche ernstlich die Tourter Regierung aufforderte, durch Nachsuchung eines Waffenstillstandes und Einberufung der französischen Landesvertretung endlich den Weg zu betreten, auf welchem allein die Herstellung des Friedens möglich ist. Frankreich mag selbst sein Geschick gestalten, und weder die jetzigen Regierungsmänner, noch der arbeitende Gesangene auf Wilhelmshöhe haben, gegenüber dem Willen des Volkes das Recht, Ansprüche auf eine Gestaltung der Dinge zu erheben, welche die Nation verwirft. Wollte man freilich dem Leiborgan Napoleons, der Londoner Situation, nachgehen, so wäre Niemand, als Eugenie, berechtigt, als Neantin Frieden zu schließen, und Napoleon sollte als moralischer Schiedsrichter über die Souveräne zu Gericht sitzen. Wahnmäßige Ausgeburt eines noch nicht geheirten Hochmuths! — Die Dinge in Mœz drängen auf eine Entscheidung, entweder zur Überegabe auf Gnade oder Ungnade, oder zum letzten

Durchbruchversuche Bazaines. Wie aus der offiziellen Depesche zu ersehen, hat inzwischen Ney capitulirt. Selbst wenn man der Aussage der Dieteture nicht Glauben schenken wollte, so entrollt der Schriftenwechsel zwischen dem Maire und dem Commandanten von Ney ein Bild der Roth, die nicht lange mehr zu tragen ist. In Ney sind, inclusive der Bazainischen Armee, 230,000 Menschen eingeschlossen. Ein Wunder ist's, daß sie bis jetzt sich halten konnten; Gossuères gesicht offen, daß die Hilfsquellen dem Versiegen nahe sind. Trotzdem kann er in der schwierigen Stellung, im Kampfe mit der Hungernot und den Bürgern, noch einige Zeit verharren, aber nur, um dann eine dem Hungertode nahe Menschenherde zu übergeben. Nur die Garde will sich nicht ergeben und noch einmal den Kampf aufnehmen. Schaarenweise melden sich täglich hungrige Ueberläufer, doch werden sie zurückgewiesen, wenn sie nicht einzeln kommen; so wurde neulich eine ganze Compagnie zurückgeworfen. — Jetzt liegen auch Correspondenzen über den Ausfall der Pariser vom 21. October vor. Sie stimmen darin überein, daß man nicht erscheinen konnte, was die Pariser eigentlich beabsichtigten. Als das Wahrscheinlichste wird gehalten, daß sie einen Handstreich auf Versailles vorhatten, vielleicht wollten sie gar das deutsche Hauptquartier annehmen. Aber an und für sich ist dieses gut bewahrt, andererseits ist der Weg gerade nach Versailles durch Berthaut und Einschnitte besonders unpassierbar gemacht worden. Durch den starken Widerstand, den sie fanden, waren die Franzosen verhindert, ihren eigentlichen Plan zu zeigen. Bestand derselbe in der Uebertrompelung Versailles, so ist er gescheitert; vielleicht wollten sie auch nur recognosciren und sich überzeugen, ob und wo wir unsere schon angekommnen Belagerungsgeschüze in Paris, vielleicht schon zu Batterien aufgestellt hatten; denn ein bloßes Gewöhnen der Truppen an den Krieg muß auch als ausgeschlossen betrachtet werden, da die Franzosen nach unieren über einstimmenden Berichten sehr gut gekämpft haben. Unser Verlust betrug 250 Mann. Der Ausfall selbst ist uns sehr überraschend gelommen und dem Gefühl, daß eine große Gefahr von unserem Hauptquartier abgewendet worden ist, ist der vielversprechene Schluß der Podbielski'schen Depesche entsprungen. Die Bevölkerung von Versailles und der Umgebung von Paris beobachtete zu Anfang des Gefechts eine drohende, schadenfrohe Haltung und ließ keinen Zweifel, daß, wenn uns ein Unfall erreichen sollte, sie mit Knütteln über unsere Soldaten herfallen würde. — Jetzt berichtet die Provinzial-Correspondenz in Berlin, daß man im deutschen Hauptquartier sich — es ist das erste Mal! — getäuscht hat, als man das Eintreffen des Belagerungsparks in kurzer Zeit vor Paris erwartete. So wird noch geraume Zeit vergehen, ehe das Bombardement beginnt. Allein die Munition wiegt 500,000 Centner. Zugleich läßt das amtliche Organ der preußischen Regierung keinen Zweifel, daß Paris nöthigenfalls in Grund und Boden geschossen werden wird. Aber darüber ist noch nirgends etwas gesagt worden, warum es nothwendig ist, den Artilleriepark um ganz Paris herumzuführen und warum es nicht angeht an einer Stelle Bresche zu schlagen und Paris eine Lehre zu geben. Das sollte doch angehen. — Das Werder'sche Corps ist im Befreiungen begriffen und läßt Garibaldi seine Zeit, seine Neubildungen vollenden. Die Besetzung von Thionville soll in Stärke von 2000 Mann ausgeübt sein, um die Belagerten von Verdun im

Büden zu fassen.
Berlin, Donnerstag, 27. October, Nachmittags
5 Uhr. (Offiziell.) Se. Majestät der König hat an
Ihre Majestät die Königin Augusta in Domburg nach-
stehende, vom vorigen Tage datirte Tevesche gerichtet:
Diesen Morgen hat die Armee Bazarne's und die
festung Meß capitulirt. 150,000 Gefangene, inclu-
sive 20,000 Waisenfater und strauler. Heute Nachmit-
tag wird die Armee und die Garnison das Gewehr
strecken. Dies eines der wichtigsten Ereignisse in die-
sem Monat. Tanke der Vorlebung. Wilhelm.

Saathäfen, 26. Oktober. Die Vater und Mekart hier und in St. Johann sind aufgerichtet worden, alle Vorräthe von Brot, Fleisch und Wurst bereit zu halten, denn nächster Tage sollen große Einsätze gemacht werden. Die Waren und die Verhöden sind bereit, sobald die Kapitulation von Mey eriolat ist, jenes Tage mit Brodiant in die Festung einlaufen zu lassen. Zali wird ebenfalls bereit gehalten. Einige hundert Bergleute sind bereit, nach der Kapitulation die Eisenbahn-Verbindungen zwischen Mey und Gourcelles herzustellen.

Über den Nebenfall im Adlitz gibt der Brief eines Kavalleristen der Mathenauer Garnison, welchen das am letzteren Orte erreichende „Kreisblatt für das Weißrussland“ mittheilt, folgendes Nähere: Stambouillet, 9. October. Das Ereignis des gestrigen Tages ist zu schrecklich, als daß ich es nicht beschreiben sollte. Wie ich bereits erahnen haben verdet, wurde in der Nacht vom 7. zum 8. October die 4. Escadron des schleswig-holsteinischen Kavallerie-Regiments 16 im Quartiermäntel auf Bopstken von Mobilgarden überfallen und bis auf 48 Mann un-

Morgens 1/4 Uhr, die vor der Edelbron liegende bairische Feldwache in der Stärke von 60 Mann wurde zugeschüttet. Die Stadt Nainenb Adlis wurde von drei Seiten mit einem Maile angegriffen, die drei Städte, welche die Husaren inne hatten, sofort umzingelt und schon beim Satteln der Pferde wurden Mannschaften und Pferde zusammengeschossen, da sämtliche Schäfte blindlings durch Bulen und stark besiegt Stahlkisten gegeben wurden. Die Husaren vertheidigten sich durch Schießen mit dem Garabiner so gut es ging und sie nur konnten; doch endlich die Fluglosigkeit aller Gegeneinrich einsetzend, flüchteten sie einzeln, auch mehrere zusammen, über Mauern kletternd, nach dem nahen Wehrturm und entflammen auf diese Weise diese 48 Mann. Die Einzelierte, welche ihre Pferde in einem etwas abseits liegenden Stall hatten, haben sich gerettet, mit ih der Altmeister verwundet. — Bis wurden, als diese Nachricht bei uns eintraf, alarmiert und sofort rückte die Brigade nebst Artillerie und einer Kompanie bairischer Jäger nach dem 2½ Meilen entfernten Städten. Dort wurde der Leich zum Plündern und Demolieren gegeben, alle Lebensmittel und Beutage verbraucht, ebenso Bier, und dann von uniseren Husaren jedes einzelne Haus, auch die in der Umgebung befindlichen Gehöfte, Holzgäben und heu und Strohhebet in Brand gesteckt und ist also die siemlich hübsche Stadt in einen Aschenschaufen verwandelt. Den Ebeltern, Kindern und Freisen wurde eine halbe Stunde vor dem Inbrandstechen dies eröffnet, damit sie noch Zeit hatten, abzuwischen. Männer wurden nicht verschont, sondern erbarmungslos erschossen oder niedergeschlagen. Bis spät in die Nacht hinein klang die Pepe an Himmel. So war dies ein schrecklicher Tag. Doch getreute Rose war es, denn wüßt, die noch lebenden Husaren müssten sich gegen Mauern stellen, wurden erschossen und dann auf Wagen geladen, damit diese Wände sich die aus jede preußische Velde ausgetestet 50 Uhr. Bramie konnte auszählen lassen. Nur zwei berettete tode Husaren wurden aufgefunden, sonst waren sämtliche Husaren, Pferde und Geschütz auf Wagen fortgeschafft. Ja, so ist ja rechtlich und vertrag die Feder diese That nicht zu bejubeln. Unser einziger Wunsch ist, daß wir Unterstützung bekommen, um diese Bande zu vernichten ic.

Auf die Anklagen, welche von französischer Seite gegen den Vertheidiger von Straßburg, General Ulrich, gestellt werden sind, hat dieser mit einem an einen Verwandten gerichteten und in einem marcellier Blatte abgedruckten Schreiben geantwortet. Daß der General seine Schuldhaftigkeit abhabe, ist nach allen unbelangernen Berichten zweifellos. Mit Recht hat Herr Ulrich keinen Gegnern, sie möchten hingehen und sich Straßburg mit der zerstossenen Metzelle ansehen.

In dem Anblick von Paris sind merkwürdige Sezessionen vorgegangen. Die große Oper ist ein Obervatorium und Präsentanten verwandelt, das Théâtre Italienais ist ein Hospital, und dasselbe gilt von der italienischen Oper und dem Théâtre des Variétés; das Gaîté-Theater ist der Aufzettigung von Uniformen gewidmet, und in dem nach der Kaiserin benannten Circus ist man mit der Habilitation von Patronen beschäftigt; die Paläste — der Vauxhalla, die Glycée, die Tuilleries, das Palais Royal, der Industriepalast und der Jardin-palast sind alle Hospitäler, auf denen neben der Tricolore die Blaage mit dem treten Kreuze weht. Die großen Werftstätten der Eisenbahnen sind in Manonengieckereien verwandelt. Zwischen den Thiersäulen im Jardin des Plantes überall Artillerie mit ihren Pferden und Wagen; in dem Lustgarten auf der Spitze des Montmartre sind Batterien ausgepflanzt; in dem Parterre des Glycées auf dem Montmartre arbeitet Natura Zaa und Haar am seinen Riesenballonen; und die Gärten der Tuilleries dienen mehreren Artilleriepartos zum Aufenthalt.

Paris. Der in Paris mit eingetretener Freiheit der "Daily News" schreibt unter dem 14. October: Hier finden noch immer die verfluchten Nachrichten Glauben. Am 11. melden die Zeitungen, daß Mortie tot ist, der Kronprinz an einem Schieber im Steeden liegt, Biomart sich nach Arzneidienkundungen seift. 200 Preußen aus den polnischen Provinzen auf französische Seite übergegangen sind, und das die württembergischen und bayerischen Truppen offene Rebellion gemacht haben. Wahrscheinlich werden die Preußen an ihrem Ursprung verwiesen und die Belagerung binnen weniger Tage aufgehoben. Unter diesen Umständen — so lädt der Korrespondent fort — kommt es mit Bedauern — denn ich verabscheue den Krieg und die Preußen — zu der Überzeugung, daß die Pariser aus diesem Kriege noch Rücksicht gelernt haben. Von Tag zu Tag überzeugt mich mehr, daß ein dauernder Friede nur in Paris unterzeichnet werden kann, und daß den Parisern aus eigener Erfahrung die Gewissheit beigebracht werden muß, wie sehr allerdings eine Verstärkung der militärischen Glorie, Niederlage aber eine Demutshaltung meint, und wie das Eine ebenso möglich ist wie das Andere. Wenn die Belagerung morgen aufgehoben würde, dann würde diese eine sivile Beweisführung nach einem halben Jahre nicht mehr glauben wollen, daß Freiheit und Verbündeten sie von einem Feinde besiegt waren. Und wenn die deutsche Armee nicht getatzen zu die Boulevards entlang zerstört, sollte es mich nicht wundern, wenn man uns sofort nach ihrem Abmarsch sagt, daß sie nie eingesiegen sei. In dieser Stadt mit ihren Einwohnern einzuschließen, bin ich in meinen Sympathien ganz auf ihrer Seite, aber meine Vernunft sagt mir, daß Biomart recht daran thut, auf einem Vertragbasistum in Paris zu bestehen. Andererseits lädt sich nicht leugnen, daß die Organisation von Paris jetzt betriebsfauler ist, als man vor einigen Wochen hätte erwarten sollen. . . . Die Bevölkerung verweist zwar nicht, aber langweilt sich ungebauter, und gleicht einer Schauspielergruppe, die man Tag und Nacht in einem Theater einspielt, ohne Zuhörer, die ihnen entweder Beifall zertun oder sie doch auszuladen könnten.

Audienz bei König Napoleon.

In der Times verdientlich A. Mels (dessen wöchlicher Plan Dr. Martin Lohr ist) einen Bericht über die schon erwähnte Ausblicke, welche er bei L. Napoleon auf Wilmersdorfer Höhe für soviel voraus, daß er seit 18 Jahren nichts den französischen Maler trog aller Gewissheiten und Verdächtigungen, denen sich dadurch ausgleiche, verteidigt habe. Wir entnehmen dem Bericht, daß hierauf denken kann, daß es einfaichsten Ver-

ob die, welche und so viel von dem gebrochenen Mann mit dem verlorenen Blute erzählten, und Phantasiestücke zum Belust gaben, oder ob das Unglück, daß ihn betroffen, ihm eine neue Widerstandskraft verliehen hat. Mit einem freundlichen Lächeln bewilligte er mich, dankte mir für meinen Besuch und mit einer hohen Handbewegung rief er mir einen Stoffel wenige Schritte von dem, auf welchem auch er Platz nahm. Einige Fragen über mein literarisches Schaffen, über mich selbst und dann . . . als wenn es die Frage wäre, die ihm auf den Lippen seit meinem Eintritt schwante: „Erzählen Sie mir, was Sie über Straßburg wissen.“ Ich mußte ihm lange von der eroberten Stadt erzählen und von der herzblütigen Wirkung unserer Artillerie. Er litt augenzwinkend während meiner Erzählung, und mehr als einmal hörte ich die Worte: „Unglückliche Stadt“, von seinen Lippen. Als ich sagte, daß jeder gute Deutscher, nachdem der Frieden einmal geschlossen, das Vergessen der Vergangenheit und eine aufrichtige Versöhnung mit dem französischen Volk wünschen müsse, sagte er mich, ob ich nicht Amerika von zwei Provinzen eine solche Versöhnung für möglich hielt, und als ich hinzufügte, daß der Krieg damals vor gejagt und die öffentliche Meinung in Deutschland fast einstimmig sei, um die Amerikaner zu verlangen, so daß die preußische Regierung, selbst wenn sie es wollte, kaum mehr andern handeln könnte — da änderte der Kaiser die Unterhaltung ins Sprech von der freudigen Presse. Die so beharrlich seine Regierung bestreitet hätte. . . Er lachte, als ich ihm erzählte, daß Herr Tiérot dem Kaiser Alexander gesagt habe, es gebe in Frankreich keine bonapartistische Partei mehr. — Herr Tiérot hätte Recht meinte Er, eo hätte auch nie eine bonapartistische Partei in Frankreich gegeben; das ganze Volk sei bonapartistisch. Die anderen Parteien beständen nur aus Generälen ohne Mann. Nach dem, was ich von dem Kaiser gehört, sah ich Ihnen die Versicherung geben, daß der General Todt am 4. September eine, geltend geachtet, schändliche Rolle gespielt hat. Bis zum letzten Augenblick hatte er der Kaiserin die Versicherung gegeben, daß eine Revolution nicht möglich sei, daß nichts zu befürchten wäre. Und mit ein Paar Hundert Mann hätte er auch wirklich keine meiden können. Der Kaiser war sehr bewegt, als er mir erzählte, welchen tiefen Eindruck das Unglück Frankreich auf den Kaiserlichen Geistnern gemacht habe; er war wirklich in dem Augenblick ein Vater, welcher von seinem einzigen Sohne sprach. Ich trat seine Frage über den Tag von Sedan, so interessant es für mich auch gewesen wäre, einzelne Details von ihm über diesen für unsre Sitten so glorreichen Tag zu erfahren. . . Was sollten der Welt Alles die angeblich bei Frau von Stein konfiszierten Papiere beweisen! Und was hat man eigentlich bisher bewiesen? Wenn man in dem Leben des Herausgebers nachdrücken würde, meinte der Kaiser — glauben Sie, daß man daraus ein „Leben der Hellenen“ machen könne? Werden darüber der Graf von Metternich? . . . wenn man mit ihr selbst anfangt? Ich erzählte dem Kaiser, daß ich schon im Jahr 1867 bei Gelegenheit einer biographischen Studie über Jules Favre im „Dabeim“ die Rolle fast wörtlich vorausgesagt habe, die dieser berühmte Abgeordnete jetzt spielt und ich zitierte ihm Worte, die ich damals hörte. Väbelind erwiderte er mir, er könne mir hierüber kein allzu großes Kompliment machen, da dies zu leicht zu errathen gewesen wäre. Der Kaiser ist zu Lob und Dankbarkeit für die Art und Weise, wie man ihm handelt; „er weiß sehr wohl“, jagte er, „was er dem König und der Adeligen schulde, so wie allen denen, die man ihm in Umgebung gegeben hat, und die darin wetteilen, ihn so sehr wie möglich fühlen zu lassen, daß er ein Gefangener sei.“ Er glaubte die Zeit noch nicht gekommen, über andere Gegenstände zu sprechen, über die der Kaiser die Güte hatte, sich mit mir unterhalten. Während dieser über eine Stunde dauernden Audienz war der Kaiser ruhig, liebenswürdig und oft lächelnd, aber ein weniger klarer Beobachter, als ich es bin, hätte gar auf den Gesichter tiefer tödlicher Traurigkeit bemerkt, welche über ihn geworfen war. Er war tief erschütternd! Ich kannte Kaiser wie ich ihn mir vorgestellt hatte, trotz allem, da die feindliche Phantasie über ihn verdeckt blieb. — Er ist ein Mann — in der ganzen Bedeutung des Wortes — ruhig und ruhig im Unglück, wie er es auf der Höhe seiner Macht gewesen. Während der ganzen Zeit, das ich mit ihm sprach, hörte ich keine Klage, kein bitteres Wort von den Lippen des Mannes, dem ein einstiger Weltkönig seinen ganzen Ruhm in den schärfsten Thron der Welt gekrönt bat.

* Nächsteres über die Gebäudefirst. Wie bekannt, hat der Berliner Koch, Grünberg, eine sogenannte Gebäudefirst erzielt und sein Geheimniß dem Kriegsministerium für den Preis von 37,000 Thalern verkauft. Das Rezept ist nicht sowohl ein Gebäudefirst, sondern ein vollständiges Gebäudengericht, in dem Form genügt, getrocknet und dauerhaft gemacht. Das Rezept besteht in dem Aufzuge von Salzen &c., welche verhindern daß die „Wurst“ faulert. Die Viehherden brauchen den First nicht nachzutreiben zu werden, man ist also nicht in Gefahr gelegt, daß Scudien unter dem Vieh austreten, und die viele lauende Gentner Knochen und Häute bleiben zu Hause am greisen Markt. Diese Wurstfabrik beschäftigt ein Arbeitpersonal von nicht weniger als 1200 Personen, von denen 1000 an je 2 Messeln, also an 40 Wurstbrettern Messeln, die bereiten, die von 150 Wurstportionen, von je einem Arbeiter bedient, in die Därme getrieben wird. Verarbeitet werden täglich 225 Gentner Speck, 450 Gentner Gebäume, 28 Eselköpfe, 32 Säcke Salz (à 125 Pfund). Ausgangs kann täglich nur 30,000 Würste (oder Mittagsportionen) hergestellt werden, nur die zweite Armee versorgt. Jetzt hat auch der Krieger für die dritte Armee Bestellung gemacht, so daß täglich 75 Stück Würste bereit werden, verpackt in 600 Säcken, à 1 bis 150 Pfund, von 18 Pferden transportfähig gemacht. Ein Soldat braucht die Wurst (1 Pfund) nur in seinen Reisen zu legen und das Wasser siegend zu machen, so ist das Gerät fertig. Die Männer in der Fabrik, welche viele brodelnd gewordene Kästen eingezogener Bandwehrleute beschäftigt, sind natürlich vermessen. Ein Koch erhält täglich 3½ Thlr., ein Sohn an der Spitze 1½ Thlr., ein Fleischkämmler 1½ Thlr., gewöhnlicher Arbeiter und ebenso eine Ausfischerin 60 bis 1 Thlr. die Gesamtausgaben betragen täglich 37,000 Thaler. - Fabrik ist nicht Privatunternehmen, sondern das Kriegsministerium hat sie selbst übernommen und den Erfinder als Beamte angestellt. Die Präsident des Gebäudemisches hat die Privaterie von D'Heutze und V. Schwanen.

* Der „Watertown Republican“ und preußischen Ulanen. Der in Watertown im Städteverein erscheinende „Republican“ schreibt in einem Artikel, es meint, die Ulanen seien ein „Meistervolk“ aus Sachsen und wären von den Preußen extra für den deutsch-französischen Krieg angeworben worden, und zwar aus dem Grunde, Frankreich auch Barbaren in seinem Heere besiegen und es gefangen werden möchten. — Und dieser Unsinn ist von der großen Zahl der westlichen angloamerikanischen Presse sehr abgedrückt worden.

* Bunte Gesellschaft. Aus Verfallsschreit der Kreuzzeitung: Es ist nahezu unerlaublich, welche Personen sich unter den verschiedensten Vorwänden bei Verhältnissen einzunisten suchen. Gesandtschafts-Agenten, Journalist, Korrespondenten, Projectenmacher, Selbstbeauftragte politischer Ratgeber, sogar Damen, die gern irgendwie Einfluss ausüben möchten und in ihren Zirkeln Politik zu machen suchen, es verlangt die ganze Nachbarschaft eines erkorenen amten, um dieses Treiben so weit zu bleiben. Denungen, Spionage, Geldspekulation, Androhung von Attentaten lassen sich den Gang ablaufen, werden aber sämtlich in aller Unschädlichkeit gemacht, und man hört erst von ihnen, wenn es endet.

**Alfred Moschkau's
Oberlausitzer Leinwand-Halle
Dresden. Waisenhausstrasse 5b.
Lager von Herrnhuter Leinwand,
Tischzeug, Bettzüchten, Zuleuten,
weisslein, Taschentüchern &c. &c.
aus unsern Fabrik in Ob.-Gummersdorf. Goulatte-Bedienung. Beste Preise**

**Gute englische Gummi=Regen=Mäntel
und Mäntel**

in allen Größen und Welten unter Garantie für Nichtkleben
noch Breechen derselben empfiehlt

A. Richard Heinsius,
Wilsdruffer Strasse 43.

Der Commissions-Bazar Waisenhausstr. 14
übernimmt Waaren und Gegenstände jeder Art zum Verkauf unter allgemeinen Bedingungen und gewährt darauf Vorbehalt zu mäßigen Raten.

Palmenzweige, Fächerpalmenzweige, Bouquets, Stränze,
zu enorm billigen Preisen.

Stiefel u. Stiefeletten

in Leder und Filz,

mit einfachen und doppelten Sohlen, für Herren, Damen und Kinder.
Handschuhe, Filzhandschuhe, Gummihandschuhe,
in allen Sorten, sehr dauerhaft gearbeitet, empfiehlt in grösster Auswahl

zu enorm billigen Preisen.

Der Schuh- u. Stiefel-Bazar

von Julius Landsberg.

29. Marienstraße 29. bis a bis der Post.

Flaggenstoffe

in allen Farben, reine Wolle, die Elle von 3 Mgr. an.

Quasten und Schnüren

in allen Farben und großer Auswahl billigst bei

Robert Bernhardt,
21c. Freiberger Platz 21c.

**Prolog (mit Sachsenlied) und Hymnus:
„Das grosse deutsche Vaterland“**

von Julius Pabst (comp. von Julius Nitsch), aufgeführt im grossen Concert am 27. October. Sind in zusammenhangendem Abdruck der Dichtungen a 4 Mgr. zu haben in den Buchhandlungen der Herren Arnold und Waldemar Türk am Altmarkt, in der Hofbuchdruckerei der Herren Reinhold & Söhne und in den Musikalienhandlungen der Herren Brauer, Friedel und Hoffarth.

Beachtung.

Die Herren Steindruckereibesitzer warne hiermit: Das Gesellschaftsspiel: Der Zoologische Garten nebst Silhouette meiner Tochter A. M. A. Flinzer verbot. Thierfelder

nicht zu drucken,

indem dieses Spiel mein Verlag und Eigentum, welches nach meinem Entwurf und Anhange mit mein Sohn A. Flinzer, Zeichenlehrer in Chemnitz, lithographiert und meine Tochter, obengenannte Thierfelder, nicht im Verlag einen Aufschub daraus hat.

Bei Nachdrachtung werde streng nach Weis verfahren lassen.

Dresden.

Franz Xaver Flinzer.

Reitbahnstrasse 11.

Ist die erste und zweite Etage zu vermieten und Okt. 1871 zu bebauen. Eine jede Etage besteht aus Salen, 4 zweitenstrichen, 1 einstenschen Zimmer, Mädchensäumer, Küche, Keller, Bodenkammer und separatem Garten. Mäderes zu ertragen sollt. Im Laden.

Avis

Für alleinstehende junge Damen
und Wittwen.

Ein junger anständiger Mann sucht auf diesem, oft mit Wild betreutem Berg eine Bekanntschaft zu machen. Selbiger ist unbestimmt, anzunehmend Neuherr, (Brof.). Große Lust zu einem offenen Geschäft, gleichviel welcher Art. Vorzugsweise wird jedoch Schnitt-, Möb- und Tapiserie Geschäft. Auch sollte finden Verständigung, welche durch ungünstliche Liebe zu einem Kind gekommen ist, aber eine männliche Hilfe als Stelluna in Kreisreichtheit zu platzieren könne. Inhaberinnen eines Vermögens oder Geschäfts, über oder Auswärts, werden gebeten, Ihre Art. unter Besichtigung und Photographie an den Suchenden bis 1. November gelangen zu lassen. 102 A. F. d. d. Erf. d. Bl. Strengste Vertraulichkeit w. gesichert.

**W. Reinhold's
Ketten-Oel.**

Wo kauft man dieses! Offeren fl. Obersegg. 5, im Handschuhladen erb.

Gold auf alle gute Blätter große
Münzgasse Nr. 2, 2. Etage.

Ein Gartenbursche
wird zum sofortigen Antritt gefordert:

Gassestrasse 24.

Die höchsten Preise
sollt man für getragene Herrenkleider. Dresden erbeten an Wab. Rühn, Altmarkt, Buchbinderei od. Bahnhofsgasse 9 part.

Paraffinkerzen
a. Packt. 42, 44, 46, 48 und 50 Pf.

Stearinkerzen
a. Packt. 55, 60, 65 und 70 Pf.
Christbaumkerzen
4er und 6er, a. Pfund 10 Mgr.,
bei 5 Packt. billiger.

Albert Herrmann,
große Brüdergasse 11, 3. gold. Adler.

Associe=Besuch.

Zu einem flotten, lucrativen, curan-tem Fabrikspelldirekt wird unter günstigen Bedingungen ein Compagnon mit 4-5000 Thlr. gefordert. Dresden C. d. Nr. 30 an die Expedition d. Bl. gelangen an den Suchenden.

Ein tüchtiger ausge-zeichneter Brenner,
welcher seit in großen Brennereien war, sucht in diesem Fache eine andere Stelle Bahnhofsgasse 17 bei Wagner.

**Amerikanische
Reis=Stärke,**
sogenannte Spargelstärke, zum Kloßstärken, a. Pfund 5 Mgr.

**Amerikanischer
Stärke=Glanz,**
dient als Zubag zur Stärke, macht die Bäckerei blendend weissglänzend und härtet die Leinwand.

In Tafeln zu 1 Pfund Stärke 2 Mgr.,

im Dutzend wesentlich billiger.

Bleich=Seife

a 1/4 15 Pf. 1 Pfund 5 1/2 Mgr.,
empfiehlt als bedeutenswert

Ernst Ludw. Zeller,
Landhausstr. 1.

**Cravatten
und Handschuhe**

zu Rabattpreisen bei

C. Stepf. 5 kleine Oberreitergasse 5.

Leere Fässer.

groß und klein, in Holz und Eisen ge-

bunden, billig zu verkaufen in der

Seitenfabrik von Otto Höppner,

seinst Steinstraße, Palmstraße 55.

Aug. Stadtmauer, Schlosserstr.,

Pillnitzerstr. 44.

Fettes Schöpsenfleisch

das Pf. 35 Pf.

W. Angermann, Webergasse 27.

Ein Conditor,

welcher gut glänzt, wird gefordert

Klemmingstrasse 12 bei Lippmann.

Allen Müttern

kommen wir die Anwendung der
seit vielen Jahren allgemein mit
außerordentlichen Erfolge anzeigten.

**Dr. Gerhig'schen
Zahnhalbsänder**

Mindern das Zahnen leicht und
schmerlos zu fördern und alle

denen Zähne, als Zahnschäfte
et cetera, zu verstetigen, nicht genug an-

empfehlbar. Preis a. Stück mit
Gebrauchsweisung 10 Mgr.

General-Depot bei Weigel &

Zeeh. Martinistraße 24.

**Mehrere routinierte
Reisende,**

in verschied. Landen, sowie 2 Gen-

teressen und 1 kleinen Detailverkäufer

sind sofort günstig plaziert Heinrich

Wiegner, Schlossergasse 24, 1.

Für Schuhmacher.

Ein guter, mittler Arbeiter auf bei-

derlei erhält dauernd Weisfertigung

Schöne, am See 25.

Frische Träber

verkauf von heute an a. Schloß. 10 Mgr.

die Stärke-Fabrik

in Klein-Zschachwitz.

Lehrlinge

für jeden Beruf bestraft und plaziert

Heinrich Wiegner, Schlossergasse 24.

Damen,

welche gekommen sind, Engagements

einzuholen, wollen sich befreit ihrer

Platzierung melden: Lamprechtstraße

Nr. 25, 1. Etage.

Junge Damen,

welche gekommen sind, Engagements

einzuholen, wollen sich befreit ihrer

Platzierung melden: Lamprechtstraße

Nr. 25, 1. Etage.

Brocken-Chocolade

mit Vanille, a. Pfund 80 Pf.

Chocoladenpulver.

ff. Gewürz-Chocolade

das Pfund von 8 bis 12 Mgr.

Cacao und Vanille Chocolade,

a. Pf. 15 Mgr., Cacachoco empfiehlt

Albert Herrmann,

große Brüdergasse 11, 3. gold. Adler.

Reis,

diverse Sorten, das Pfund 18 bis

36 Pf.

Gräppelchen,

a. Pf. von 14 bis 25 Pf. —

Orte, Erdbeeren, Kirschen, Bohnen,

Pflaumen u. Pflaumenmus

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Albert Herrmann,

große Brüdergasse 11, zum gold. Adler.

Der Verkauf

von Pianinos, Pianoforten u. Mo-

bel befindet sich nicht mehr Schö-

fassgasse 21 I., sondern Augustus-

Str. 3, pf. rechts, neben

Breitfelds Metzgerei.

**2000 Centner
Speisekartoffeln**

von vorsätzlicher Qualität sind zu ver-
kaufen auf Mittagsgut Klingewalde
bei Görlitz.

20 Mädchen

und junge Burschen wollen sich zu
leichter, aber lohnender Arbeit melden
in der Helfenberger Papierfabrik
bei Niedervorohl.

Handwagen=Verlauf,

noch ziemlich neu, passend für ein Ge-
schäft, wird billig abgegeben. Pre-
matische St. 53, 3., hintere Treppe.

Associe=Besuch.

Zu einem flotten, lucrativen, curan-tem Fabrikspelldirekt wird unter günstigen
Bedingungen ein Compagnon mit 4-5000 Thlr. gefordert. Dresden C.

d. Nr. 30 an die Expedition d. Bl.

gelangen an den Suchenden.

**Eine grosse Partie
neue Winterröcke**

neue Hosen,

Arbeitshosen &c. sind außerlich billig

zu verkaufen Webergasse Nr. 35.

erste Etage im Handelsamt.

Kisten verkauft: Altmarkt 11.

Buchhalter f. Fabrik u. Roben-

Um ein gehörtes Quantum von **Damen- und Kinder-Garderobe** schnell zu verwerthen, habe ich dieselben auf kurze Zeit zum

Ausverkauf

gestellt und empfehle sie zu nachstehend bedeutend ermäßigten Preisen:

Damen-Jaquettes von Fantasie-Stoffen, anstatt von 12 bis 20 Thlr. für 5 bis 10 Thlr.

Damen-Paletots von schwarz und coul. Double u. Velours anstatt 10 b. 15 Thlr. für 5 bis 9 Thlr.

Fertige Damen-Mieder f. 6 b. 12 Thlr.
Damen-Bauchliches von 1½ Thlr. an.
Damen-Schürzen von 15 Rgr. an.

Mädchen-Paletots von Double, Velours etc. anstatt 6 bis 8 Thlr. für 4 bis 5 Thlr.

Mädchen-Mieder für 2 bis 4 Thlr.

Knaben-Paletots für 2 bis 5 Thlr.

Knaben-Anzüge für 4 bis 6 Thlr.

Kinder-Bauchliches von 20 Rgr. an.

F. R. Seiler,
8 Schloßstraße 8.

Geschäftseröffnung.

Hiermit dechte ich mich anzugeben, daß ich für die bevorstehende Wintersaison mein Geschäft —

Waisenhausstrasse 24

wieder eröffnet habe.

Durch meine Gläubige in Italien bin ich in den Stand gebracht, eine große Auswahl Schmuckstücke in

echten Corallen, Silber-Filigran, Mosaik, Lava, Caméeu etc.

preiswert zu offerieren.

Gleichzeitig empfiehlt ich mein älteres Lager in

Rococo, Granaten, Malachit, Amethyst, Onix, Bernstein

und andern Schmuckstücke, sowie die neuesten Fächer in Schildpatt, Elfenbein, Holz etc.

D. Fumagalli, Waisenhausstr. 24.

Alpacca-Regenschirme

von 1 Thlr. an.

Zanella-Regenschirme

von 1 Thlr. 15 Rgr. an.

Seidene Regenschirme

von 2 Thlr. 10 Rgr. an

empfiehlt die Schirmabrik von

Julius Teuchert,

Neustadt, Hauptstrasse Nr. 16, Eckhaus an der Caserne.

Berliner Porzellan-Niederlage,

Steingut- und Syderolith-Waaren.

W. Wagenknecht, Moritzstrasse 11, Ecke der Schiessgasse.

Restauration Haurh's Ruhe,

gegenüber den Paraden und Haltepunkt des Omnibus.

Heute Mostfest. G. Haurh.

10 4 einfarb. u. gemust. Lamas, 10 Rgr.
10 4 schwarz u. coul. Double, 17½ Rgr.
10 4 Matinees mit Pelzfutter, 20 Rgr.
10 4 schwere reinwollene Winter-Buckskins, 22½ Rgr.

10 4 schwarzes Herren-Tuch, 22½ Rgr.

4 4 Futter-Barchent, 28-30 Rgr.

10 4 schwarz St. Cloth, 10½ Rgr.

6 4 Rock-Serge, 5-6 Rgr. ferner

Hochseine Überzieher-Stosse, Buckskins, Eile von 1½ Thlr.

O. G. Höfer,
2 Annenstrasse 2

Pianinos

und Blanoforte, mit Metallplatte und Gläserverzierung, in Polster- und leichten Kasten-Gehäusen, von 120-220 Thlr., empfiehlt W. Gräbner, Breitestrasse Nr. 7, pt. u. 1. Et.

Theilnehmer-Gesuch.

Ein junger, durchaus prahlisch gebildeter Mann sucht zur Übernahme eines schon bestehenden lukrativen Geschäfts in einer Industriestadt einen **Associate** mit circa 12.000 Thlr. disponiblem Vermögen. Hierauf bestehende wollen ihre wertvollen Adressen unter Adresse **F. G. 101** posten rest. Königstein aufgeben.

Ausverkauf.

Veränderung halber verkaufe alle Sorten Wald-, Toiletten- u. Schreuer-Sachen, sowie Starin- und Paraffin-Kerzen etc. zu bedeutend herabgesetzten Preisen. **Otto Höppner**, Postamt Kleinstädt. Kleiner- und Seiten-Gärtel, Palmsstraße 55.

Burgler Steinkohlen, Braunkohlen, Brennholz

empfiehlt **Moritz Priels**.

Bestellungen werden angenommen in den Niederlagen Poppitz 13 u. Albertshahnhof.

Wahrnehmungen, Schnittzähnen und Finarbeiten aller Damen-Garderobe wird in wenigen Stunden gründlich geleistet. Auch können noch einige Damen seiner Familien an Extra-Stunden teilnehmen. Johannisplatz 2, 3. Etage.

Winterröcke,

getragene und neue, sowie alle Arten Herren-Mieder

bütteln: große Schiekgasse 7, 3. Etage.

Eine Baustelle

29 Eilen Straßentritte, 70 Eilen Viele, mit fertig vorhandener Straße, Schleuse und Bauzementierung, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abw. Saalburgstraße 6 vor.

Handschuh-Geschäft.

Anna Mayr aus Tirol.

29 hier Wadergasse im Bazar 29. Alle Sorten Glacee, dänische, lange, Würzleder, besonders eine Partie Uniform-Stephpantäuse sehr billig verkauft. Glacee, Bazar von 7½ Rgr., Hosenträger, Slippe, Papiermöbel, Handtäuse werden alle Sorten schon gerudert gewaschen. Um günstigen Preis bitte.

Ein Fabrikgebäude

10 Min. vom Bahnhof Görlitz, mit 7 Morgen Areal, eingerichteter Werkraum, Destillation, Mahlmühle und Bäderel, durch eine 24-pförd. Dampfmaschine betrieben, die sich aber bedeutend mehr auskönnen läßt, mit Restauratur, die 300 Thlr. jährl. Brutto trägt, in Verhältnis halber unter sehr günstigen Bedingungen für 30.000 Thlr. zu verkaufen. Die Gebäude, Stallungen und Mähdinen sind vollständig neu. Nur Selbstläufer wollen sich wenden an H. Wendt, Görlitz, Gartenstr. 14.

Sauerkohl,

ächter Magdeburger, a 8 Rgr. pro Pfund.

Athanasius Kourmousi,

Altes Geschäft, Gewandhausstrasse.

Feld-Post-Briefcouverts,

Feld-Post-Briefcartons,

Feld-Post-Packet-Cartons

find stets in postvorrichtungsmäßigen Fabrikaten verpackt und werden im Ganzen sowie im Einzelnen billig verkauft bei

C. F. Petzold, Buchdruckerei, Dräten- u. Couvertfabrik, 21 Pernätsche Strasse 21.

Getragene Herren-

Mieder werden zu höchsten Preisen gekauft am See Nr. 16, 1. Et. rechts.

Frische böhm. Butter

zum Braten, Braten und Eßen u. s. w. empfiehlt

Johannes Dorschau,

Freiberger Platz 21d.

Winterröcke, Winterjaquets!

Buckskins, Westen, Juppen, Arbeitshosen etc. sind billig zu verkaufen.

gr. Schiekgasse 13,

II. Etage im Pfandgeschäft.

Theilnehmer-Gesuch.

Ein junger, durchaus prahlisch gebildeter Mann sucht zur Übernahme eines schon bestehenden lukrativen Geschäfts in einer Industriestadt einen Associate mit circa 12.000 Thlr. disponiblem Vermögen. Hierauf bestehende wollen ihre wertvollen Adressen unter Adresse **F. G. 101** posten rest. Königstein aufgeben.

Ausverkauf.

Veränderung halber verkaufe alle Sorten Wald-, Toiletten- u. Schreuer-Sachen, sowie Starin- und Paraffin-Kerzen etc. zu bedeutend herabgesetzten Preisen. **Otto Höppner**, Postamt Kleinstädt. Kleiner- und Seiten-Gärtel, Palmsstraße 55.

Burgler Steinkohlen, Braunkohlen, Brennholz

empfiehlt **Moritz Priels**.

Bestellungen werden angenommen in den Niederlagen Poppitz 13 u. Albertshahnhof.

Wahrnehmungen, Schnittzähnen und Finarbeiten aller Damen-Garderobe wird in wenigen Stunden gründlich geleistet. Auch können noch einige Damen seiner Familien an Extra-Stunden teilnehmen. Johannisplatz 2, 3. Etage.

Krankenlehnsstühle

etwaige Bestellungen von 3 Thlr. an, Matratzen jeder Art unter Garantie. **C. Kroh**, gr. Blauenstraße 10.

Das Putz-Geschäft, grosse Kirchgasse Nr. 6,

empfiehlt elegante Damenblätter und Capuzen zu ganz billigen Preisen, auch wird dabei jedes Art Puderarbeit, so wie das Umarbeiten getragener Hüte und Capuzen haben und billig ausgetauscht.

Achtung.

Schöpfenfleisch, a 3½ und 4 Rgr., **Schweinfleisch**, a 3½ und 5 Rgr. empfiehlt **Frangott Goldschmidt**, kleine Weißnerei Wasse 6.

Pferde-Berkauf.

Eine dunkelbraune Stute, 5 Jahre alt, elegantes Wagenpferd, jetzt stottert Gänger, ist sofort zu verkaufen.

Nähere Auskunft erhält Herr Robert Staub, Dresden, "Stadt Jutta".

Gelegenheitskauf.

Eine Partie wolle Dameñleiderstoffe, so wie mehrere andere Damenkleiderstoffe sind vollständig geschäftsbereit billig zu verkaufen.

Ostra-Allee 33, 2. Et.

Links.

Petroleum,

Solar-Oel.

sowie andere Beleuchtungsstoffe verkaufe ich im Ganzen und Einzelnen zu billigen Preisen.

Robert Redde,

Sporergasse.

Ein gebildeter junger Kaufmann, Manufacturier, mit der einzischen und doppelten Fuchsführung vollständig vertraut, sucht Stellung in einem Fabrik oder Engros-Gehälfte; derselbe ist auch nicht abgeneigt, sich später mit einigen Wille an einem solchen Gehälfte zu beteiligen.

Gef. Offertern unter **G. K. 1000** franco an die Expedition d. Bl.

Gg. Richter's

Nachfolger, Nr. 5b große Blauenstraße Nr. 5b, Band-, Garn-, Zwirn- und Seiden-Händlung.

Pomatenen und Schnittwaren, fertige Wäsche und Strumpfwaren. Großes Lager.

Billige feste Preise.

Allen gebieten Hausfrauen, Fleischerinnen von Instituten, sowie allen Gewerbetreibenden, welche in dieses Fach einfliegend Arbeiter verdächtigt sind, daß sich obige Firma bestens empfohlen.

Heinrich Seifert,

an der Kreuzkirche 3,

empfiehlt

Wehl, Butter, Brod, alle Sorten frische Gemüse, selbstgekochte Eiermundeln, stets frisch.

Darlehne in jeder Betragshöhe gegen gute Wandler aller Art, Leihhausbüchne, Rentenabzüglichungen etc. unter Obscration Jacobsgasse 5 zweite Etage.

Der f
Rö

Herabgesetzte Preise bei Robert Bernhardt.

Glatz. lebhaftes Leinen, schräg oder gerade geschnitten in tiefblau-krautfarberne Ware, die Elle 16, 20, 23, 25 und 28 Ngr.
Glatz. buntfleidener, schräg oder gerade geschnitten in weiß, grau, blau, lila, gelb, rot, braun u. c. brillante Farben, gute, nicht lädenähnliche Ware, die Elle 23 und 25 Ngr.
Astrachan. braun und körnerig, die Elle zu 18 Ngr., ganz schwere, breite Ware, Elle von 1½ Thlr. an.
Amer. ganz dicker Samt mit Winterrosen, in schwarz, die Elle 6 Ngr.
Kermesfutter für Schneider. die Elle 2½ und 3 Ngr.
Barathea (Wollcrepestoff). 7½ breit, die Elle 9½ Ngr.
Sachen- zu Tüchern, bunt, die Elle von 3½ Ngr. an bis zur besten Ware, die Elle zu 6 Ngr.
Sachen- zu Hosenfleidern, in weiß, 7½ breit, die Elle von 4½ Ngr. an bis zur schwersten Qualität, die Elle 6½ Ngr.
Sachen- grau, zu Gassehänden, die Elle 3 Ngr.
Sachen- grauähnlich, zu Ausklappen, 7½ breit, die Elle 3½ Ngr.
Katissatschentücher, bunt, neue feine Muster, waschbar, das Stück 7 bis 10 Ngr.
Blaudruck auch blaugedruckter Wips genannt, 7½ breit und waschbar, die Elle 2½, 3, 3½ und 4 Ngr.
Blaudruck, 7½ breit, Merseburger Kärlat, die Elle 4, 4½ u. 5 Ngr.
Bettzeug, rot und weiß, 7½ breit, das Stück 71 bis 72 bis 73 Ellen 7 Thlr., die Elle 3 Ngr.
Italien-Cloth (Wollattas). 6½ breit, Elle von 6 Ngr. bis zur feinsten Qualität, 7½ breit, Merseburger Kärlat, die Elle 4, 4½ u. 5 Ngr.
Bett-Zubehör, blau und weiß, 7½ breit, das Stück 71 bis 72 Ellen 7 Thlr., die Elle 3 Ngr.
Bett-Zubehör, bunt, 7½ breit, das Stück 71 bis 72 Ellen 7 Thlr., die Elle 28 Pf.
Bett-Zubehör, blau und weiß, 7½ breit, das Stück 71 bis 72 Ellen 7 Thlr., die Elle 3 Ngr.
Bett-Zubehör, rot und weiß, 7½ breit, das Stück 71 bis 72 Ellen 7 Thlr., die Elle 3 Ngr.
Bett-Zubehör, weiß, 7½ breit, die Elle von 10 Ngr. an.
Blousenzug, blau und weiß, 7½ breit, das Stück 71 bis 72 Ellen 7 Thlr., die Elle 3 Ngr.
Bett-Zubehör, rot und weiß, 7½ breit, das Stück 71 bis 72 Ellen 10½ Thlr., die Elle 48 Pf.
Bett-Zubehör, blau und weiß, 7½ breit, das Stück 71 bis 72 Ellen 9½ Thlr., die Elle 4½ Ngr.
Bübers (Küttler-Lamabachent), die Elle 28 Pf. und 3 Ngr.
Rucklin zu Kleinfleidern, 7½ breit, die Elle von 10 Ngr. an.
Sachmürden, rot und schwarz, in allen Größen, das Stück von 12½ Ngr. an.
Gassinet, 7½ breit, zu Tüchern und Bettüberzügen, die Elle von 2½ und 3 Ngr. an aufwärts.
Gassinet zu Bettüberzügen in reiner Wolle (Biedermeier Kärlat), die Elle 10 Ngr.
Cordedell in grau und weiß, 7½ breit, die Elle von 7 Ngr. an.
Crepe, körnerig (französischer) die Elle 4 Ngr.
Gachenes für Herren, reinwollene, das Stück 8, 9, 10 Ngr. bis zu den feinsten Sachen von 1 bis 1½ Thlr.
Danast zu Mittelbesätzen in Baumwolle, Halbwolle und Wolle in Baumwolle die Elle von 3½ Ngr. an.
Damastdecken, das Stück von 10 Ngr. an.
Doppelstoffe, schwarz, 7½ breit, reine wolle, die Elle von 13½ Ngr. bis zur feinsten Doubleware zu verrennen, die Elle von 1½ bis 2½ Thlr.
Doppelstofze zu Kleidern, Tüchern u. c. die Elle von 3 Ngr. an bis zur feinsten, grünlichen Alpacca-Ware, die Elle zu 5 und 6 Ngr.
Duff zu Jacquettés und Knabenanzügen, die Elle in 9½ Ngr. an.
Englisches Leder (Moldolin), die Elle 8, 9 und 11 Ngr.
Planell in Halbwolle u. reiner Wolle, die Elle von 5 Ngr. an.
Fries für Schuhmacher, die Elle 6 Ngr. 5 Pf.
Bustians, Baumwollene englische Hosenzuge mit Gallons, die Elle 32, 35, 40 und 45 Pf.
Sanchons in neuen und geschmackvollen Mustern, das Stück von 8 Ngr. an. Ausdruck darf groß.
Maggentuch zu allen Stoffen und Tüchern aus der Fabrik, welche für die Norddeutsche Marine liefert, in den allein richtigen Farben in Baumwolle die Elle von 3 Ngr. in reiner Wolle die Elle von 4 Ngr. an.

Trauerwaaren

in allen Stoffen, bei der größten Auswahl, die billigsten Preise.

Der französisch-deutsche Kriegesschauplatz auf Taschentüchern,
das Stück 18 Pf., 3 Ngr., 4 Ngr. etc.

Robert Bernhardt, Dreiberger Platz 21c.
Haupt-Depot
Herrnhuter Reinwandfabrikate.

Esterhazykeller

Wien.
Dresden,
Wilsdrufferstr.
Nr. 9.
Volligte Greife
echt ungar-
scher und
österreichischer Weine. Täglich nearmes Stammfrühstück, a 2½ Ngr.



Gust. Menzel,
Zahnfächler,
Atelier für künstl. Zahnersatz.
Am maler. straße Nr. 1, erste Etage.
Schmerzlose Application, sichtbare Garantie,
billige Preise. — Spezialist. v. 9—5 Uhr.

Spiegel

In Gold- und Holzrahmen, Spiegelglas in allen Größen empfiehlt billigt,
auch für Wiederbeschauer sehr vortheilhaft. die Spiegelfabrik von

Eduard Wetzlich,

am See 34.

M. A. Urban Marienstraße
Nr. 26

empfiehlt Neuerheiten zu billigen Preisen Preisen in folgenden Artikeln:
Filzhüte von 9 Ngr. an.
Hutfacons von 2 Ngr. an.
Regenstoffhüte von 10 Ngr. an.
Blumen v. 12 Ngr. an.
Sammethüte von 12 Ngr. an.
Alte Federn und Hüte werden gut und billig aufgearbeitet.

Pianinos

mit Eisenrahmen, vorzüglich Stimmung haltend, mit starken ge-
fangvollen Ton, elegant gebaut, im feinsten Nussbaum- und Poli-
sander-Gehäuse, stehen in Auswahl zu den billigsten Preisen zum
Verkauf und zum Verleihen.

Landhausstrasse Nr. 2, 1. Et.

Spiegel-Manufactur von Ferd. Hillmann,

36 Wilsdrufferstrasse 36.

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager fertiger Spiegel von den einfachsten bis zu
den elegantesten, sowie Kron- und Wandleuchter, Gardinenstangen
u. s. w. zu den billigsten Preisen.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Probemässige Feldpost-Packete

werden in meinem Geschäft spesenfrei verpackt und adressirt.

Richard Wetzler,

Cigarren- und Tabak-Handlung en gros & en detail.

Nr. 12 Waisenhausstrasse Nr. 12.

Freiwillige Versteigerung.

Die zum Nachlass des verstorbenen Gasthofbesitzer Johann Gottlob
Grafe in Obernaundorf gehörigen Grundstücke, nämlich das Gasthof-
grundstück Fol. 9 und das Feldgrundstück Fol. 52 des dafüren Grund- und
Hypothekenbuchs (nach dem Flurbuche zusammengenommen 2 Aker, 158 Q. M. um-
fassend und mit 123,15 Steuereinheiten belegt) sollen Erbteilungshalter

den 2. November 1870

des Vermittags von 10 Uhr an unter den am diesigen Gerichtstage sowohl
als auch im Gathofe zu Obernaundorf abhängenden Bedingungen im neu-
erbauten Gathofe öffentlich versteigert werden.

Tharandt, den 10. October 1870.

Das Königl. Gerichtsammt daselbst.

Biedler. Schrift.

Zöpfe & Chignons

in Haar, Seide
und Zwirn
empfiehlt die Fabrik fünflicher
Haararbeiten im Preise von
12½ Ngr. an von

Hellner & Sohn
St. S. Hoflieferanten,
Schlossstrasse 4.

Mein Lager
von Nähmaschinen,
für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke, befindet sich
18. Galeriestrasse 18,
Hermann Manasse.

Leipziger Feuer-Gefährdungs-Anstalt, gegründet im Jahre 1819.

Garantiemittel: Grundkapital	Thlr. 1,000,000.
Kapitalreserve	466,322.
Prämienreserve	726,991.
Prämien-Einnahme 1869/70	1,048,270.
Inszenierung	59,744.
	Thlr. 3,321,327.

Die Anstalt empfiehlt sich zur Übernahme von Versicherungen auf Wo-
bills aller Art, Waaren und Gegenstände der Landwirthschaft zu
Prämien, die blossstichlich der Volligkeit dencen andrer Anstalten nicht
nachstehen und bei denen der Versicherer nie einer Nachzahlung ausgesetzt ist.
Bei Vorauszahlung der Prämie auf mehrere Jahre werden etchedliche Vor-
weile gewährt.

Jur. Erteilung jeder näheren Auskunft sind die unterzeichneten Vertreter
der Anstalt gern bereit. Bedingungen und Antragformulare werden unent-
geldlich verabreicht.

Dresden: George Mensel u. Co., Rossmaringasse 1.

Emil Mörs, Fleischergasse 5.

Deumer u. Winter, kleine Gathofstrasse 1.

Al. Melcher, Marienstrasse 28.

W. A. Bach, Salzgasse 13.

Wilsdrupperwalde: H. H. Reichel.

Ullrich: E. Hahler.

Georgsdorf: E. A. Thomas.

Naundorf: E. A. Naumann.

Görlitz: G. A. Rothke.

Schandau: E. A. Schmidt.

Königswartha: F. W. Jägle.

Tharandt: Mor. Naumann.

Mittwochshandelsblatt
zum Räben werden ausgetragen.
Johannaplatz 6, 4.

Läufer

für Treppen und Corridor, 6-4 breit,
im ganzen Städte Größe 3 Mgr. im
Vapur, Scharvergasse 1a 1 Treppe.

Gelddarlehne!

von kleinsten bis zum größten Be-
trage auf Gold, Silber, Uhren,
Waechter, Ketten, gute Kleidungs-
stücke, Leibhausbücher, ganze
Waarenlager etc.

2 Landhausstraße 2 3. Etage.

R. Jacob

Dieselbst außerst billig zu verkaufen
eine Partie gebrauchte Feder-
betten, Franzenkleider, Bett-,
Tisch- u. Leibwäsche etc.

Ginuauierung wird angenommen
Palmarstrasse 39.

600 Stück feuerfeste Chamotte-
steine, die auf dem Transport
ein wenig gebrüllt haben, sind für 15
Daler zu verkaufen bei

Eduard Viehrig,
Dresden, Victoriastrasse Nr. 24.

Sophas.
überhaupt Polstermöbel kaufen man
vielleicht günstig und billig bei

G. Schaefer.
Gasse der Töpfergasse 7 erste Etage.

25 Sonaten, Sinfonien
H. S. W.

H. Beethoven, für Klav. zu 2 H.,
billig zu verkaufen. Räberes in Herrn
Guthe's Restauration, Gafencnstrasse.

Zur älteren Bekleidung von Gemüns-
honen mit 1 M. Handtaschen wird
ein ähnlicher, leicht beschäftigungsfähiger
Kram gehandelt. Räberes in Poppig
im Klempnergeschäft rechts.

Au
edle Menschen.

Ein Geschäftsmann, welcher eine
starke Familie hat, durch die jedoch
Verbindlichkeit in seinem **souffrant**
gehenden Geschäft etwas retten ge-
kommen ist, sucht ein Darlehen um 6
Monate gegen Sicherstellung von 1000
Thalern. Offerten unter H. G. Nr.
35 dient man in der Kred. d. W.
niederzulegen.

Berloren wurde letzter Sonnabend
auf dem Wege von Altstadt nach
der Salzgasse und wieder zurück, vielleicht
auch im Omnibus während der
Fahrt vom Waldschlößchen nach der
Lutherkirche ein goldenes Medaillon
mit Photographien enthalten. Der
Ainder kehrt zurück wird dringend auffor-
ten, es gegen gewiss gute Belohnung
Altmarkt 17 im Schmiedegäßchen bei
Herrn Edelmann abzugeben.

Eine perfekte Puhmacherin wird
für einen Tag auf Stube gefaßt:
Puhmestrasse 14, 1.

Ein solider junger Mensch, Anfang
der drei Jahre, in bestens empfehl-
ten, sucht eine Stelle als Angestellter,
Bote oder Kaufmännische Werthe Adressen
unter B. D. in der Expedition dieses
Blattes niederzulegen.

Ritterguts-
Verkauf.

Ein Rittergut, alter Grundbesitz und
ganz kultiviert, in der Nähe von
Görlitz und der Berlin Görlitzer Eisen-
bahn liegen, mit einem 80 Morgen
großen Acker und Wiesen, Böden vorzüg-
licher Qualität, dazu 900 Morgen sehr
gut bestehender Forst mit rentablem
Forstholz und einer sehr renommierten
Jagd, soll aus freier Hand verkauft
werden.

Nur Selbstkäufer erhält spezielle
Auskunft unter Namen Görlitz, vorne
rechte Bahnhof G. R. 31. bei
Schuhhändler auszuschließen.

Eine neue Wiedereife wurde den 26.
Oktober Abends von der Ritter-
herrscher Jagdschule bis nach Dresden
verloren. Gegen 15 Uhr. Belohnung
abzugeben. Postwegstrasse Nr. 3 beim
Postfunkhause A. Graf.

**Herzliche
Bitte!**

Ein junges, alleinstehendes Mädchen
bittet einen edelstehenden älteren Herrn
oder Dame um ein Darlehen von 100
Daler gegen pünktliche monatliche
Abzahlung. Görlitz Offerten bitten
man unter M. M. Nr. 21 in der
Exposition die Blattes niederzulegen.

Großes Anteilelli billig: Kreuz-
strasse Nr. 2, 1. Etage rechts.

Gäuse, Gesuche,
Kontrakte, Briefe, Gedichte, Ble-
der, Topte etc. fertigt
Fleischers' Expedition, Weber-
strasse 2, 2. Etage.

Ein Pianoforte
von sehr solider Qualität und wenig
gebraucht, ist für 10 Thlr. zu verkaufen.
Räberes Nachtmühlestrasse 18, 3.

1 Decimalwaage
mit Gewichten, sowie eine Holzprese
mit 2 Schrauben sind billig zu ver-
kaufen. Struvestrasse 23 partire.

Sophia
billig zu verkaufen Kreuzstrasse 18, 2.

Eine Dame, Ausländerin, bittet einen
Herrn oder Dame um ein Dar-
leben von 10 Thlr. auf feste Zeit und
fiktive Zurückzahlung.

Offerten unter Sch. Sch. in der
Kred. d. Blattes niederzulegen wird
gebeten.

1 Pfund, Auto, Ballast, groß und
hart, zum schweren und leichten
Lasten passend; 1 Scheiter Holz-
wagen aus Eichen mit Stoß- und
Rohrleiter, so gut wie neu; 1 eng-
lischer Raumtaucher, sind zu ver-
kaufen. Gr. Ziegelstrasse 11, 1.

Eine Destillation mit Schant-
wirthschaft ist zu verkaufen.
Räberes II. Kirchgasse Nr. 1 vorn.

Kreuzkirche. Sonnabend, den 29. Oct.
Gottesdienst 12 Uhr zur Vesper; Wenn
Geist ist keine Messe möglich.

Moritz Güldner.
Der eins freudig sein möchte „Werke“
für, der uns zu Zeiten kennt;

In der Freude treibt die Freude,
zu dem Himmel siegt der Geist.

Nach dem dunklen Lande drunten
wirst Du unsern Schritt voran,
uns auch führen bald die Stunden
Deiner Schritte dunkle Pfade.

Deiner Stand von uns getrennt
Die ew'gen Freuden.

Die trauernde Mutter

reue. Marie Güldner,
geb. Rodner, nebst Kind.

Königl. Hoftheater.

(In der Jungenlage.)

Freitag, den 28. October.

Martha, oder: Der Markt zu Mag-
deburg, Oper in 4 Akten, von 29.

Friedrich. Musik von Friederick von

Friederick. Herren: Götzberger, Baer,

Wolff, Weiß, Reichert, Laute, Krieger,

Damen: One, Kästlein, Käst,

Schwarz, Hanck, Janke.

Montag, den 31. October, kann Reforma-

tionsfest 12 Uhr: „Sabbat“

Reformationscantate von Jul. Otto.

Privatbesprechungen.

Eichenstrauß.

Heute: Feindschöpfchen. Morgen:

Vereintotale. Nach zahlreich und
vorsichtig.

Reurade, Ballotage, Besprechung.

Ausgabe zu dem, den 7. Nov. abzu-

haltenden Familien-Abend.

D. V.

Thespis.

Gesellige Zusammenkunft mit

Damen.

Zum Deutschen Kaiser

in Pieschen.

Sonntag den 30. Oct. 1870

Vocal- und Instrumental-

Concert

nebst darauf folgendem **Tanz**, zum

Besten der Familien der ins Feld ge-
zogenen Deutschen Armees des

Antonius-Vereins.

Antonius-Vereins.

Montag 4 Uhr. Die Verwaltung.

Anland 4 Uhr. Die Verwaltung.

Bauausführungs-

Genossenschaft.

Heute Abend 7 Uhr. Versammlung

auf der Deutschen Halle, wegen Ab-

änderung der Statuten und Aufnahme

neuer Mitglieder. Der Vorstand.

Pädagogischer Verein

Sonnabend den 28. d. M. Abends

6 Uhr, im Vorale auf der Zoepfengasse.

Vertrag des Herrn Ober-

lehrer Dr. Pohl. II. Aufl. Vetter o.

Geben um die deutsche Einheit.

Vermählungs-

Anzeige.

Uniere am 18. October durch lieben

Schwagers und Bruders Hand voll

zogene Heilige Verbindung scha-

bten durch an

Julius Gottwald

Aloysia Gottwald geb. Buck.

Dresden.

Concert

mit launigen Vorträgen und

nach denselben **Tanz** statt.

Alles a 2½ Uhr. Von der Gasse

3. Kat. sind bei Herrn Galster **Wen-**

zel. Zittestrasse 9, bei Herrn **Preu-**

sche, große Meissner Straße 13, so

wie bei den übrigen Verwaltungsin-

stitutionen und bei den Herren Restau-

Volgtänder zu entnehmen.

Gezeit wünscht Besuch und deren Freunde

ermittelt ergeben.

Die Gesamtwirtschaftung.

Academischer Gesangverein

Arion.

Sonnabend den 29. October a. c.

Abends 8 Uhr **Versammlung**.

Postwegstrasse Nr. 13, 1.

Gesangverein

Concordia.

Heute Alle 8 Uhr Feindschöpfchen.

D. R.

gestern Abend 7/11 Uhr wurde
meine liebe Frau Agnes geb. Maller
von einem trüglichen Mädchen glücklich
entzweit.

Dresden, am 27. October 1870.

F. A. Kleeberg.

Nachruf

des am 24. August schwer verwundeten
und in Folge dessen verstorbene Herrn

Emil Dreßler.

Ihr ruht' Du Treuer schon in füher
Erde. So weit entfernt, von und im
feindlichen Land, Du arbeitest nicht, das
Dir bestimmt haben werde, der Tod
ist Dein Heimat.

Du wolltest doch gern wiederkehren,
Gelund und mutter, wie Du krieffst.

Doch nein, des heiligen Wuth wollt

Dich verbrennen, Alot läuften Dir Dein
Jahns-Wind.

Min trauern Eltern, Bruder und

Schwestern, und du, Junge, trau'.

Min trau'.

Der hydro-diätetische Verein
hat indem er es hiermals vielen anderen Vereinen gleich-
heit angestellt der gegenwärtigen, die allgemeine Kulturmilie-
keit fast ausschließlich in Anspruch nehmenden, weisheitsdienlichen
Ergebnisse seine Thätigkeit bis auf Weiteres eingesetzt. Die
Weberaufnahme verleiht wohler Zelt verdientlich werden.
Selbstverständlich werden inzwischen keine Mitgliederbeiträge
erhoben.

Marienbad, Pillnitzerstraße 19,
(Bannen- und Kurbäder, Kostenbäder), un längst
neu eingerichtet. — Winter-Aboonnement: 1 Thlr. 20 Ngr.
und 1 Thlr. 10 Ngr. à Tsd. einheitlich erwärter Wärme,
Beleuchtung und Hebung. Auch der Wartesaal ist auf's
Sche geheilt und der Gang von Dunkelwerden
an erleuchtet. — Gracile Beleuchtung und größte Sauberkeit.
— Geöffnet von Morgens 7 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Bahnkünstler M. Lehell,
Wilsdrufferstraße 12, I.

empfiehlt sein Atelier für künstliche Zähne jeder Art.

Annen-Apotheke, Ammonstraße, neu erichtet,
Beachtung.

Pilsener Bier-Niedertage.

Pilsener Winterbier
unübertrefflicher Güte.
Grosse Schiessgasse 7 und
Schloss-Straße 2.

Hollack.

Wonne trühe Ungarweine und jüher Rauter und
Tolader Ausbrüche billig. Ungarweinhandlung von G.
Schaufuß, Wilsdrufferstr. 28 und Strudelstr. 25 (Mitschiff).

Dr. med. Keiler, Waisenhausstraße 5a.
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Gelddarlehen auf Waaren und Wertgegen-
stände aller Art, bei strengster
Discretion. Webergasse 35, 1. Etage.

Den Herren Schneidern
empfiehlt mein reichhaltiges Lager von
Tuchen, Rockstoffe, Buckskin's
und **Futterstoffen**
bei enorm billigen Preisen und streng rechter Bedienung.
Proben und Versandt franco.

O. G. Höfer,
2 Annenstraße 2, part. u. 1. Etage.

Das Möbel-Lager

von **Brößl & Grundig,**
Nr. 42. Wilsdrufferstraße Nr. 42,

I. und II. Etage, Eingang Quergasse,
sichert bei einer großen Auswahl alter Gattungen von Thäler-
und Wolstermöbeln Garantie und billige Preise zu.

Leih- und Credit-Anstalt
12 Prinzipalstraße 12

gewährt Gelddarlehen auf Waaren aller Art, Gold, Silber,
Uhren, Pretiosen, Staatsoptiere, Levenspolisen, Pelze, Ketten,
Garderobe, Wäsche, Kleidungsstücke etc. unter strengster Discretion.

E. Pallas.

Künstliche Zähne

werden gleich den Eigentümern, in Farbe, Stellung und Braubart-
heit, ohne Entfernung der Kugeln zu mäßigen Preisen völlig
kunstlos eingesetzt. **Gustav Menzner**, Bahnkünstler,
Pragerstraße Nr. 39. Sprechst. Vorm. 9—5 Nachm.

für geheime Krankheiten

tägl., abends, Sonntags, v. 9—1/2 Uhr zu sprechen: Breite-
straße 1, III.

Cæsarius Rox, früher Hospitalarzt in der St. S. Union.

Oscar Renner

Marienstraße 22,
Ecke der Margarethengasse,
empfiehlt und verzapft von heute
ab fortwährend

Echt englischen
Porter

v. Barklay Perkins & Co., London,
frisch vom Fach à Tulpe 2 1/2 Ngr.,
in Flaschen mit halbjähriger Va-
gerung à Duz. excl. Glas 1 1/2 Thlr.
NB. Verwundete, welche Verordnung des Arztes
nachweisen, erhalten Preisminderung.

Dr. med. **G. Neumann**, Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-
krankheiten, Freib. Platz 21a. Sprechst. 8—10 B., 1—4 Km.

Dampfwagen	Abrang nach	Ankunft von
445 5	Berlin	11/12/20
325 7 900 1245 2 7	Bodenbach (Altstadt)	10/11/20 12/13/20 2/3/21 5/6/21
425 6 200 1118 32 400	Crociaria via Friedberg	11/12/20 12/13/20 1/2/21
700 1150 240 600 1000	Cloppenburg via Düsseldorf	1/2/21 10/11/20
6 400 200 5	Chemnitz via Breslau	1/2/21 10/11/20
4 400 1000	Coburg	1/2/21 10/11/20
405 6 910 190 5 675 665	Freiberg	1/2/21 10/11/20 2/3/21 5/6/21
1205 6 910 190 5 675 1115	Großsachsen	10/11/20 12/13/20 1/2/21
6 910 10 245 600 1000	Leipzig via Halle	1/2/21 10/11/20 2/3/21 5/6/21
405 6 910 190 5 675 1000	Leipzig via Berlin	1/2/21 10/11/20 2/3/21 5/6/21
700 1150 240 6 1000	Meissen	1/2/21 10/11/20 2/3/21 5/6/21
1205 6 910 190 5 675 1000	Plauen	1/2/21 10/11/20 2/3/21 5/6/21
6 910 1118 32 400 1000	Tharandt	1/2/21 10/11/20 2/3/21 5/6/21
1205 6 910 190 5	Teplitz (Altstadt)	1/2/21 10/11/20 2/3/21 5/6/21
1205 6 910 190 5	Wies (Altstadt)	1/2/21 10/11/20 2/3/21 5/6/21
1205 6 910 190 5	Zittau	1/2/21 10/11/20 2/3/21 5/6/21

Die Nacht-Zeit von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens ist mit einem * bes.

Dampfboote. Abgang früh 6 bis Leutkirch, 10 bis Pirna, Nachm. 1 bis

Schandau, 2 und 3 bis Pirna. — Früh 10 und Nachm. 5 bis Meißen, 21 bis Riesa

Professor HUGO MUTH'S Sprach-Gesegnum 36 Prager Straße part.

Académie de Langues.

Solo- und Duetzstunden für Damen, Herren und Kinder in Franz., Engl., Ital. ic.

College of Languages.

F. S. Zur Verstärkung gründet grösster engl. und franz. Zirkel, die nochm. wieder für Schüler fast jeder Stufe des Alters u. der Vorlesungszeit offenstehen werden, sind noch Anmeldungen willkommen u. gewünscht, dass die
Preise um 1/2 niedriger gestellt werden, als sonstigen auf dem Cirkel der Haupt-Klassen des Collegiums verzeichnet gewesen (doch hat diese Preisminderung keinen Einfluss auf die Monatskurse, welche auf 2 Thlr. abgesetzt bleiben).

Augenkranken

zur Nachricht, daß ich von mehrwohentlichem Aufenthalt in Süddeutschland und der Schweiz, wohin mich Consultationen getragen, wieder zurückgekehrt bin.

Dr. St. Weller,

Sprechst. v. 10—12 u. 2—3 Uhr.

Dresdner Leih- und Credit-Anstalt & deren Filialbank

Wilsdrufferstraße Nr. 28

verzinzen

Capital-Einlagen mit 6 Procent Zinsen bei städt. Kündigung,
7 Procent Zinsen bei 3-monatlicher Kündigung,
8 Procent Zinsen bei 6-monatlicher Kündigung,
9 Procent Zinsen bei 12-monatlicher Kündigung.
Die Direction: E. Schanfuss.

Spar- und Vorschuss-Verein zu Dresden

Wallstraße Nr. 19, 1. Etage.

für Capital-Einlagen gewähren wir bis auf Weiteres
vier Procent Zinsen bei regulärem Kündigung,
fünf Procent Zinsen bei vierjähriger Kündigung,
sechs Procent Zinsen bei halbjähriger Kündigung.

Größere Summen vergünstigen wir nach vorheriger Ueberrechnung.

Böhmisches Butter-Niederlage

Alfred Rösler sonst Robert Lampe,

Ostra-Ufer 35, Ecke der II. Packhofstraße,
empfiehlt ganz vorzüglich schwedene Butter zum Einlegen, Kochen, Backen
u. bei allen Paletten geneigter Beachtung.

Havanna-Ausschuss-Cigarren,

das Tausend 8 Uhr., jedoch im Brand-
und Arbeit empfiehlt

Edmund Fine,
Cigarren- und Tabak-Lager,
Comptoir: Thälstraße 1a erste Etage,
zunächst der Youlienstraße.

Gute Oelgemälde
in großer Auswahl mit reichen Gold-
rahmen sind billig zu verkaufen
Jugendstraße 7 zweite Etage, gegenüber
der Post.

Verkaufsaerbieten.

Zu verkaufen oder auf ein steines
Landgut zu verkaufen ist in einer
industriellen und belebten Provinzial-
stadt Sachsen ein confortabel einge-
richteter **Gasthof**, in welchem, ohne
das Geschäft zu beeinträchtigen, noch
Locality genug vorhanden sind, um
laufmännische Geschäfte verschiedener
Art zu etablieren. Antragen sind an
Saalbach's Annen-Bureau in
Dresden, Palmsstr. 14, zu richten.

Wutzen in jeder Qualität empfiehlt
billig Berg, Sprengasse 12.

Glaube mit einem geeigneten Publi-
kum ein gut gefülltes Schwei-
chter, Culmbacher, Felschlö-
sschen u. Böhmisches Blaschenbier
zu empfehlen.

Schmidt, Füllthausstraße 27.

Große Auswahl amerika-
nischer Sammelobjekte, große
und kleine preiswerte Par-
tys, zum Verkauf und zum
Vintausch, einfache Spanen,
blau u. rot, aus Dalmatien.
Große Auswahl sächsener
Ameiseneltern, Wiener-Schwe-
zerplatte, ältere Harzer und Arnoldscher
Kanarienvogel.

Sowie ein kleiner Schweizer Salons-
Spielkasten mit Flöten-Be-
gleitung.

Joseph Zunderland,
Webergasse Nr. 29, 2. Et.

Heilnichtmer=
Gesuch.

In einem sicheren Unternehmen in
industrieller Natur, welches einer art-
aristischen Instanz entgegen steht, seiner
Konkurrenz aufgezeigt ist, und durch
seine Beziehungen in Stodfing ge-
troffen kann, werden einige der ein-
zelnen Einnehmer mit ganz geringer Kap-
italeinlage, welche sich mit tausend
Prozent verzinst, gehabt.

Bei Adressen unter F. T. 1000
übernimmt Tode's Commission-
Comptoir, Victoriastraße.

zur Belebung von Magenleiden
aller Art, Sämortheilbares, Weiß-

hauten und Waaren die
Leibhaft von Clar,

Rampsdörfer, 25, 1. Et.

gibt auf alle Werth-
habe und Waaren die
Leibhaft von Clar,

Rampsdörfer, 25, 1. Et.

gibt auf alle Werth-
habe und Waaren die
Leibhaft von Clar,

Rampsdörfer, 25, 1. Et.

gibt auf alle Werth-
habe und Waaren die
Leibhaft von Clar,

Rampsdörfer, 25, 1. Et.

gibt auf alle Werth-
habe und Waaren die
Leibhaft von Clar,

Rampsdörfer, 25, 1. Et.

gibt auf alle Werth-
habe und Waaren die
Leibhaft von Clar,

Rampsdörfer, 25, 1. Et.

gibt auf alle Werth-
habe und Waaren die
Leibhaft von Clar,

Rampsdörfer, 25, 1. Et.

gibt auf alle Werth-
habe und Waaren die
Leibhaft von Clar,

Rampsdörfer, 25, 1. Et.

gibt auf alle Werth-
habe und Waaren die
Leibhaft von Clar,

Rampsdörfer, 25, 1. Et.

gibt auf alle Werth-
habe und Waaren die
Leibhaft von Clar,

Rampsdörfer, 25, 1. Et.

gibt auf alle Werth-
habe und Waaren die
Leibhaft von Clar,

Rampsdörfer, 25, 1. Et.

gibt auf alle Werth-
habe und Waaren die
Leibhaft von Clar,

Rampsdörfer, 25, 1. Et.

gibt auf alle Werth-
habe und Waaren die
Leibhaft von Clar,

Rampsdörfer, 25, 1. Et.

gibt auf alle Werth-
habe und Waaren die
Leibhaft von Clar,

R

I. Uhr. Restaurant II. Uhr.
(Dose Tabakruch.) (Rauchen gestattet.)

Kgl. Belvedere d. Brühlschen Terrasse

Heute 2 Große Concerte

aufgeführt von Herrn Musikkapellmeister Max Pohle jun. mit der Concert-

Kapelle des Königl. Belvedere. Eintritt 3 Mgr.

I. Uhr. Ohne Tabakruch. II. Uhr. Rauchen gestattet.

Morgen 3. Grotesk-Klassisches Concert. 3. G. Marschner.

Anfang 7½ Uhr. Oberer Saal. Ende 10 Uhr.

Musen-Halle

Theater-Beschaffung. Nachtgall und Richter. Hierauf aus Verlangen: Chassépot oder Jägerndorff. Zum Schluss: Ein Rüsch-Noman. Charakterbild mit Gesang. Eintritt 5 Mgr. E. Mayrath, Director.

TRIO-SOIREEN.

Die Unterzeichneten machen hierdurch ergebenst bekannt, dass sie im Laufe dieses Winters wie in früheren Jahren

Drei Soirées für Kammermusik

im Saale des Hotel de Saxe veranstalten werden, deren erste im Monat November stattfinden soll.

B. Rollfuss, F. Seelmann, J. Büchl,
Pianist. Königl. Sachs. Kammermusiker.

Bestellungen auf Abonnements à 3 Thlr. in die erste numerierte Abtheilung, sowie à 2 Thlr. in die zweite numerierte Abtheilung und desgleichen à 1 Thlr. auf unnummierter Platz werden entgegenommen in der Musikalienhandlung von **L. Hotzarth**, Seestrasse 15.

Borlängige Anzeige.

Mittwoch den 2. Novbr. u. Freitag den 4. Novbr.

im Circus Renz Monstre-Concert

ausgeführt von den Mitgliedern des allgemeinen
Musikvereins.

Orchester 200 Mann.

Der Vorstand.

Uuwiderrnlich letzte Tage

Donnerstag den 27., Freitag den 28., Sonnabend den 29. und Sonntag den 30. d. M., an welchen

Gassner's Museum

der Folter- und Marter-Werkzeuge. Ausstellung der Mitrailleuse u. s. w. im Gewandhaus 1. Etage in neuer Ausstellung zu sehen ist.

Danke für den seitherigen zahlreichen Besuch
Achtungsvoll

Gassner-Cancon.

Heute Schlachtfest

von 3 Uhr an Rätselkästchen.

Scheurich, große Ziegelstraße 24.

Heute Schweinstöckel mit Klößen

Restauration zur Neuen Sorge. Th. Schäfer.

Bazar-Keller.

Heute großes humorist. Gesangs-Concert von der Gesellschaft der Herren Louis Dittrich und Helbig. Louis Nolte.

Im Saale der Bahnhofs-Restauration Kötzschenbroda.

Freitag und Sonntag

die Zauber-Welt

von Fr. Oeser,

Salon Künstler St. Mat. des Schönig von

Preise:

Erster Kl. 5 Mgr., 2 Kl. 2½ Mgr.

Kassenöffnung 1/2 Uhr. Eintritt 1/2 Uhr.

Bureau für häusliche Arbeiten aller Art. Jakobstraße 2, pt.

Gerichtlicher Ausverkauf

Seestraße Nr. 2.

Morgen Sonnabend d. 29. Oct. Schluss des Ausverkaufs der noch vorhandenen, vor Altböhmeneumofte des Kaufmanns Hrn. Heinrich Bau hier geborgten Waarenwärtert, also:

schwarze u. weiße Spigen, Spigen, Krägen und Manschetten, gestickte Taschentücher, Täufleider, Kopftücher, Streifen und Einsätze, div. Schleier, gemusterte und glatte Tülls, Chemisettes, Ballkleider, vorw. ankerdem Kinderstrumpfwaren, coul. Samtmäntel, Bouleaurspine, baumwoll. und woll. Wänder, Möbel- u. Korset-Schnüren, feidene, woll. u. baumwoll. Lüben, Schuh- u. Korsettensel, Rock- und Kleiderbesätze u. sc.

Bedeutend herabgesetzte Preise.

Wiederverkäufern bei Abnahme von grösseren Posten entsprechend billigere Preise.

Gewerbe-Verein.

Es ist dem unterzeichneten Vorstand gegenwärtig viel nach der Wunsch ausgedrückt worden, dass die regelmäßigen Winterveranstaltungen unterer Vereins unbedacht unseres Hauses beginnen möchten.

Um bereit, diesem Verlangen zu entsprechen, ist es nur leider nicht möglich, unter altem Vorst, die Centralhalle, an unserem gewöhnlichen Vereinstag, dem Dienstag, zu erhalten, und ist nur noch der jedemhalte Freitag in der Woche, wo ein Vertrag abzuschließen statt am Dienstag, am Freitag stattfinden müssen.

Hauptversammlung Freitag den 28. October, Abends 7½ Uhr

in der Centralhalle.

Tages-Ordnung:

Geistliche und kleine technische Mitteilungen (Ansstellung eines Haus-Inspectors).

Vortrag des Herrn Dr. Bleib: „Die Verteiltheit der Franzosen.“

Fragestunden.

Der Vorstand.

Scharf. extrafeinen Düsseldorfer Mostrich,
von bekannter Güte, empfiehlt vielmehr die Dampf-Mostrich-Fabrik von

E. Horley, Margarethenstraße 2 parterre.

Cafe Saxon, Frauenstraße 9, I.

Heute Schweinstöckel, Klöße, Sauerkraut u. Meerrettig.
Gegebenst lader ein Paul Graf.

Leipziger Keller, Ecke der Heinrichstraße.

Heute großes humoristisches Gesangs-Concert von der Gesellschaft Jul. Sommerfeld. Am Abend 5 Uhr.

Flanell-, Lama- & Decken-

Niederlage, eigenes Fabrikat,

empfiehlt bei reichhaltiger Auswahl reelle Ware und billige Preise.

22 Victoriastraße 22. J. G. Seige.

Freiwillige Substaation.

Die dem Baumeister Wirthschatzky vier achtzigjährigen Haus-Grundstücke

1) das Wohnhaus Nr. 136. Brandrat, Langenstraße mit 2 Verkaufs-Gewölben, hinterhaus passend für jedes Geschäft;

2) das Wohnhaus Nr. 178 A. Brandrat, mit Garten und einer kleinen Parzelle, sowie

3) zwei Baulücken, über dem Wasser gelegen,

4) drei ganz neuerrachte Wohnhäuser Nr. 178 B., C. u. D. Brandrat, daselbst in höchster Lage befindlich, sollen jedes für sich

den 9. November d. J.,

Vormittags von 10 Uhr ab

an Ort und Stelle durch mich versteigert werden. Ich lade hierzu unter dem Bemerkung ein, dass die Auktionsbedingungen billigst gestellt sind.

Die Auktionsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können auch vorher im Auctionsalot eingesehen werden.
Ischopau, den 27. October 1870.

Franz Lorenz, Auctionator.

Für die Herren Landwirthe höchst beachtenswerth.

Die Maschinenfabrik von J. Behrsch bei Meissen liefert eine Serie Dreschmaschinen nach ganz neuem System mit Transporteur und Abschubtrieb von 145 Uhr an. Unterzeichnete können obige Maschinen jedem Econom auf das Beste empfehlen, nicht nur, dass dieselben leicht geben und rein drehen, so sind die Maschinen auch dauerhaft gebaut.

Schade, Gutbesitzer in Diera. Höhrig, Gutbesitzer in Naustadt.

Starke, Damm.

Kranke, Lösser.

Rühle, Gutbesitzer in Groß-Döbrig.

Pretschner, Schulze.

Schade, Gutbesitzer in Diera. Höhrig, Gutbesitzer in Naustadt.

Starke, Damm.

Kranke, Lösser.

Rühle, Gutbesitzer in Groß-Döbrig.

Pretschner, Schulze.

Schade, Gutbesitzer in Diera. Höhrig, Gutbesitzer in Naustadt.

Starke, Damm.

Kranke, Lösser.

Rühle, Gutbesitzer in Groß-Döbrig.

Pretschner, Schulze.

Schade, Gutbesitzer in Diera. Höhrig, Gutbesitzer in Naustadt.

Starke, Damm.

Kranke, Lösser.

Rühle, Gutbesitzer in Groß-Döbrig.

Pretschner, Schulze.

Schade, Gutbesitzer in Diera. Höhrig, Gutbesitzer in Naustadt.

Starke, Damm.

Kranke, Lösser.

Rühle, Gutbesitzer in Groß-Döbrig.

Pretschner, Schulze.

Schade, Gutbesitzer in Diera. Höhrig, Gutbesitzer in Naustadt.

Starke, Damm.

Kranke, Lösser.

Rühle, Gutbesitzer in Groß-Döbrig.

Pretschner, Schulze.

Schade, Gutbesitzer in Diera. Höhrig, Gutbesitzer in Naustadt.

Starke, Damm.

Kranke, Lösser.

Rühle, Gutbesitzer in Groß-Döbrig.

Pretschner, Schulze.

Schade, Gutbesitzer in Diera. Höhrig, Gutbesitzer in Naustadt.

Starke, Damm.

Kranke, Lösser.

Rühle, Gutbesitzer in Groß-Döbrig.

Pretschner, Schulze.

Schade, Gutbesitzer in Diera. Höhrig, Gutbesitzer in Naustadt.

Starke, Damm.

Kranke, Lösser.

Rühle, Gutbesitzer in Groß-Döbrig.

Pretschner, Schulze.

Schade, Gutbesitzer in Diera. Höhrig, Gutbesitzer in Naustadt.

Starke, Damm.

Kranke, Lösser.

Rühle, Gutbesitzer in Groß-Döbrig.

Pretschner, Schulze.

Schade, Gutbesitzer in Diera. Höhrig, Gutbesitzer in Naustadt.

Starke, Damm.

Kranke, Lösser.

Rühle, Gutbesitzer in Groß-Döbrig.

Pretschner, Schulze.

Schade, Gutbesitzer in Diera. Höhrig, Gutbesitzer in Naustadt.

Starke, Damm.

Kranke, Lösser.

Rühle, Gutbesitzer in Groß-Döbrig.

Pretschner, Schulze.

Schade, Gutbesitzer in Diera. Höhrig, Gutbesitzer in Naustadt.

Starke, Damm.

Kranke, Lösser.

Rühle, Gutbesitzer in Groß-Döbrig.

Pretschner, Schulze.

Schade, Gutbesitzer in Diera. Höhrig, Gutbesitzer in Naustadt.

Starke, Damm.

Kranke, Lösser.

Rühle, Gutbesitzer in Groß-Döbrig.